

JUNGE  
KIRCHE

katholische jugend  
und jungschar  
vorarlberg 

# ANSTÖSSE

MONEY, MONEY, MONEY

// WINTER 2017



GESCHICHTE // TALENTETAUSCH // MACHT ARMUT GLÜCKLICH

# EDITORIAL

## MONEY, MONEY, MONEY

**CORINNA PETER**

Chefredaktion, PR & Kommunikation



Geld – des einen Freud, der anderen Leid. Geld regiert unseren Alltag, unser Leben, unsere Gesellschaft. Stellt euch mal vor, man müsste Weihnachten feiern ohne Geld auszugeben! Da würde es wahrscheinlich nichts mehr von dem geben, was wir gewohnt sind. Warum ist das so, warum sind wir so abhängig von den Papierscheinen? Und wäre es möglich in unserer Gesellschaft ohne Geld zu leben? Und wie um Himmels Willen soll man mit TALENTEN einkaufen gehen können? In dieser Ausgabe wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen und ein paar Gedankenexperimente wagen.

Natürlich gibt es auch einen Kinder- und Jugendgottesdienst für die Zeit um Weihnachten und Neujahr. Die Dreikönigsaktion hat einiges zu berichten und Vorschläge für die Gruppenstunde mit euren Jungschärler/innen und Sternsinger/innen. Auf der KJJS-Seite hält euch das Leitungsteam auf dem Laufenden.

Das und vieles mehr findet ihr in der Winterausgabe des anstösse.

In diesem Sinne wünschen ich, die Junge Kirche und die Katholische Jugend und Jungschär Vorarlberg fröhliche Weihnachten und ein schönes Fest. Viel Spaß beim Lesen! //

**MEDIENINHABER:**  
**KATHOLISCHE JUGEND UND JUNG-  
SCHAR**

A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13  
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5  
ZVR: 056876760  
DVR: 0029874/1200  
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at  
www.kathfish.at

**BANKVERBINDUNG:**

BTV - 3 Banken Gruppe  
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025  
BIC: BTVAAT22  
Empf.: Kath. Jugend und Jungschär Vorarlberg  
Verwendungszweck: anstösse

**CHEFREDAKTION:** Corinna Peter

**REDAKTION:** Brigitte Dörner, Ute Thierer,  
Klaus Abbrederis, Mona Pexa, Fabian Jochum

**LEKTORAT:** Nadin Hiebler

**TITELBILD:** pexels

**FOTOS:** pexels

## IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

**DRUCK:** DRUCKEREI SCHURICHT  
Ges.m.b.H  
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39  
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter [www.kathfish.at/anstoesse](http://www.kathfish.at/anstoesse) abrufbar.

**bmfj** BUNDESMINISTERIUM FÜR  
FAMILIEN UND JUGEND

- 04 // WEIHNACHTEN:  
KONSUM & TRADITION
- 05 // WEIHNACHTEN OHNE ALLES
- 07 // GELD - EINE  
EVOLUTIONSGESCHICHTE
- 09 // TALENTE
- 12 // GELD MACHT GLÜCKLICH &  
ARMUT FREI?
- 14 // BISCHOFSBLOG  
WIR SIND HELDEN
- 15 // FILM- & MUSIKTIPPS
- 16 // STERNSINGERAKTION 2018
- 18 // GRUPPENSTUNDE
- 22 // KINDERGOTTESDIENST
- 24 // JUGENDGOTTESDIENST
- 28 // FIRMUNG
- 29 // GLÜCKSBÜX
- 30 // KJJS NEWS
- 32 // FREIGEIST
- 34 // TERMINE
- 36 // RÜCKBLICK
- 38 // TEAMNEWS
- 39 // TEAMLISTE

# WEIHNACHTEN: KONSUM & TRADITION

*„SILENT LOVE“: DIESE AMERIKANISCHE KURZGESCHICHTE ERZÄHLT VON EINEM JUNGEN PAAR, DAS IN BITTERER ARMUT LEBT. DER EINZIGE KOSTBARE BESITZ DES MANNES IST SEINE GEIGE. ALLERDINGS FEHLT IHM DER GEIGENBOGEN. DER EINZIGE REICHTUM DER FRAU IST IHRE WUNDERSCHÖNE HAARPRACHT.*

Am Heiligen Abend verkauft der Mann seine Geige, um seiner Frau eine wunderschöne Haarspange zu kaufen. Bei der Beschercung dann das große Erschrecken: Die Frau hat ihre Haarpracht an eine Perückenmacherin verkauft, um ihrem Mann einen Geigenbogen schenken zu können.

Aber es gibt ein Happy End. Die beiden besinnen sich auf das Wertvolle, das sie sich in einem tieferen Sinn schenken: Die gegenseitige Liebe.

Von ihrem Wert als Konsumgüter her gesehen, gehen die Geschenke schief. Aber trotzdem – oder gerade deswegen? – werden sie offen für das, was wirklich zählt.

## Konsum

Wir schenken uns, was angesagt und teuer ist. Wir schenken uns Konsumgüter. Das Wort „Konsum“ kommt vom lateinischen „consumo“ und meint: „aufbrauchen“. Wir schenken uns, was wir in Wirklichkeit „nur verbrauchen“, was an der Oberfläche bleibt und keinen tieferen Wert hat. Unsere Geschenke mögen „die besten Konsumgüter“ sein, aber sie gehen am Sinn von Weihnachten vorbei.

Der weihnachtliche Konsum! Wir kennen ja dieses Gejammer, in das ich hier gar nicht einstimmen will. Lieber denke ich an die Geschichte „Silent Love“ und erinnere mich daran, dass es die „echten Geschenke“ gibt, Geschenke mit tieferem Sinn. Sie sind vielleicht still und

leise, aber umso bessere Transportmittel der Liebe.

## Tradition

Tradition – noch so ein Wort, über das man jammern kann. Ist Weihnachten mit seinen Geschenken „nur Tradition“? Aber Traditionen können sehr wertvoll sein. Vor allem dann, wenn sie nicht „nur Tradition“ sind, sondern etwas Echtes zeigen und zu diesem Echten hinführen. Das Wort „Tradition“ kommt vom lateinischen „tradere“, und das bedeutet „aufheben“. Wenn etwas „aufgehoben“ ist, dann ist es vorbei und abgeschafft. „Aufheben“ können wir aber auch im Sinne von „bewahren“ verstehen. Ich „hebe etwas auf“, weil es mir wichtig und wertvoll ist. Ein gutes Bild für „echte Tradition“, das ihr wahrscheinlich alle kennt, ist: Feuer entfachen, statt Asche weitergeben. Ich wünsche uns allen, dass wir in diesem Sinne die „echte Tradition“ von Weihnachten erleben und feiern. Das Wichtige und Wertvolle an Weihnachten ist (um im Bild vom Feuer zu bleiben): Die Liebe, die wir entfachen. Die Liebe, die wir uns gegenseitig schenken.

Der Ursprung aller weihnachtlichen Tradition liegt bei Gott selber. Der unendlich große Gott wird ein kleines Kind, für

uns Menschen „zum Aufheben“ sozusagen. Aber diese Tradition ist nicht nur „zum Aufheben“ als süße Kindheitserinnerung im Fotoalbum (beziehungsweise auf Instagram, muss man heute sagen) oder in sentimental Feiern. Nein: Das ist eine Tradition zum Weitergeben, ein Geschenk, das in unserem Leben und in unserem Herzen lebendig sein soll.

## Die Liebe bleibt!

Nein, ich jammere nicht über Konsum und Tradition. Beschenken wir uns! Feiern wir unsere weihnachtlichen Traditionen! Aber schauen wir auf das Echte, auf das Innere, das wir damit pflegen und weiterschenken. Der Konsumwert der Geschenke vergeht. Die Liebe aber bleibt. Die Asche ist tot. Das Feuer ist lebendig.

Vielleicht hast du heuer neue Ideen für Geschenke, nach dem Motto „Darf's ein bisschen mehr sein?“ – nämlich: Weniger äußerer und mehr innerer Wert. Und welche deiner weihnachtlichen Traditionen möchtest du neu mit innerem Feuer beleben? //

FABIAN JOCHUM  
Junge Kirche Vorarlberg  
Jugend- & Jungscharseelsorger



# EINMAL WEIHNACHTEN OHNE ALLES, BITTE!

*STELLEN WIR UNS VOR, DASS KEIN CENT IN WEIHNACHTEN INVESTIERT WIRD. VON NIEMANDEM. EINE WEIHNACHTSZEIT OHNE KOHLE. WAS BLEIBT DANN ÜBERHAUPT NOCH ÜBRIG? EIN KLEINES, NACKTES, LEICHT BIBBERNDES WEIHNACHTEN?*



Ich sehe schon Nadin vor mir, wie sie bei diesen Zeilen mit den Augen rollt und tief Luft holt, während sie die Ausgabe des anstösse-Magazins lektoriert. Sie ist nämlich die größte Weihnachts- und Drumherumliebhaberin, die ich kenne. Jedes Jahr hat sie spätestens Mitte November ihre Weihnachtsbäckerei schon (ab-)geschlossen, die Wohnung und ihr Arbeitsplatz sind stets hübsch geschmückt und auch ihr Gemüt versprüht weihnachtlichen Zauber. Akribisch werden die wiederkehrenden Rituale vorbereitet, neue bis ins letzte Detail geprüft, ob sie in die Riege der Altbewährten hineinpassen und natürlich wird sich auch darauf gefreut.

## Warum ich das so detailliert beschreibe?

Nun, seit letztem Jahr hat sie mich mit einer liebevollen Beharrlichkeit (unter-)bewusst voll infiziert. Zwar noch nicht ganz so intensiv und ausgeprägt wie bei ihr (wobei?), aber doch so stark, dass Weihnachten inklusive Advent im Vergleich zu den letzten Jahren einen viel höheren Stellenwert einnimmt. Ich freu mich schon richtig darauf und kann es kaum erwarten.

## Doch heuer ist alles anders.

Es gibt Ende August keine Lebkuchen in den Regalen der Lebensmittelgeschäfte, es wird Mitte September nicht das neue Weihnachtsalbum von Gwen Stefani im Radio beworben, es werden keine Lokalitäten für Weihnachtsfeiern reserviert, es gibt keine Vorbereitungen und Basteleien in Kindergärten und Schulen, kein Wham'sches Last Christmas, das man schon beim ersten Mal nicht mehr hören will, keinen Weihnachtssale, der Mitte November fast schon wieder vorbei ist, nicht ein einziges Glitzern irgendeines dekorativen



Lamettafadens, weder in der Öffentlichkeit, noch in den eigenen 4 Wänden, keine spezielle Straßenbeleuchtung, kein Adventkalender, keine Extrawurst mit farblich getrennter Tannenbaumsilhouette, keine gezielt auf diese Zeit zugeschnittene Print-, Digital- und Fernsehwerbungen, es gibt keine Überlegungen für pompöse Weihnachtsessen, keine Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, keinen Weihnachtsbaum, keinen Last-Minute Geschenkekauf für den spontanen Verwandtschaftsbesuch, auch kein lang geplanter Geschenkekauf für die Liebsten, keinen Glühwein, Glühmost, Glühpunsch, kein Kevin - Allein zu Haus, keinen Weihnachtsmarkt, kein Raclettebrot, keine kandierten Äpfel, kein Duft nach Süßem, nach Zimt, oder nach dem typischen Weihnachtsduft, den mit hoher Wahrscheinlichkeit jeder Mensch anders beschreibt und definiert, kein Noch-schnell-irgendetwas-erledigen-müssen, keinen Weihnachtsmann, weder als Bild, noch als kostümierter 1 Euro Job im Kaufhaus (eh fraglich wegen dem Verhüllungsverbot), kein Ertönen von Weihnachtsschellen oder lieblich klingenden Akkorden aus allen möglichen Richtungen, in allen möglichen Lebenslagen, in allen erdenklichen Situationen, kein Wichteln, kein Kevin - Allein in New York, keine weißen Weihnachten (ok gut, die gab es ja in Mitteleuropa schon länger nicht mehr (und erstaunlich, wie viel Glück der Herr Hartlauer immer dadurch hatte und sich Geld gespart hat), kein perfekt suggeriertes „du kannst, du brauchst, du sollst, du willst“ Gedudel, kein Schischi-Schaschaß, keine inszenierte, heile Welt, kein ...

### **Tja. Und was bleibt jetzt tatsächlich noch übrig?**

Was hat das kleine, nackte, leicht bib-

bernde Weihnachten noch an Substanz? Ganz viel! Es ist auch weder nackt, noch bibbert es leicht vor sich hin. Es birgt in sich die ursprünglichste Freude der Menschheit und zwar die, wenn neues Leben geboren wird. Und speziell in diesem Fall auch nicht nur irgendein Leben, sondern das von Jesus selbst. Der eigentliche Grund, weshalb wir überhaupt Weihnachten feiern und uns mehrere Wochen im Advent auf dieses freudige Ereignis vorbereiten können.

### **Ich gebe es ehrlich zu.**

Das weiter oben erwähnte Szenario ist wirklich erschreckend und wenn ich daran denke, schwindet die Freude auf Weihnachten. Aber wenn wir es schaffen, dem Ursprungsgedanken neben dem Handel und dem Kommerz weiterhin eine große Bedeutung zuzugestehen, dann mache ich mir keine Sorgen um das Weihnachtsfest. Dann brauchen wir dieses Gedankenexperiment überhaupt nicht.

In diesem Sinne wünsche ich euch ehrliche, ruhige und im wahrsten Sinne des Wortes freudige Weihnachten. //

KLAUS ABBREDERIS  
Junge Kirche Voralberg  
Jugendliturgie & Medien



# GELD

## EINE EVOLUTIONSGESCHICHTE

*VOM TAUSCHHANDEL BIS ZUM BEZAHLEN MIT EINER PLASTIKKARTE VERGINGEN JAHRTAUSENDE. EIGENTLICH SOLLTE DIE ERFINDUNG VON GELD DEN TAUSCHHANDEL VEREINFACHEN DOCH IST DAS GELUNGEN? BEGEBEN WIR UNS AUF EINE KLEINE REISE DURCH DIE ZEIT.*

Geld ist eine eigenartige Sache. Wie kommt es, dass man einem Fetzen Papier etwas zu Essen oder andere wertvolle Güter bekommt? Warum hat dieses Papier so viel Macht?

### Gebrauchsgegenstände

Fangen wir von vorne an. Früher, also ganz früher, betrieben die Menschen schon Tauschhandel untereinander. Der/die eine hatte Wolle, der/die andere konnte Messer herstellen. Der/die eine brauchte ein Messer, der/die andere Wolle für Kleidung, also tauschten sie und beide waren glücklich. Doch so einfach war es nicht immer, denn manchmal brauchte Person A etwas von B, B jedoch etwas von C und C etwas von überhaupt jemand anderem. Da wurde das Geld erfunden. Geld waren damals noch nützliche Gegenstände wie Muscheln, Pfeilspitzen oder auch Salz, welche leicht zu transportieren, aufzubewahren und abzuzählen waren. Außerdem mussten sie natürlich allgemein als werthaltig anerkannt werden, jedenfalls im jeweiligen Verbreitungsgebiet. Diese Gegenstände konnten dann gegen andere getauscht werden.



### Münzen

Mit dem Fortschreiten der Zeit wurden der Handel und damit auch das Geld immer wichtiger. Das Gold kam ins Spiel. Erst wurde mit Goldklumpen gehandelt, die abgewogen wurden. Weil das aber ziemlich umständlich war, begannen die Römer einheitlich schwere, geprägte Goldstücke zu produzieren. Das war die Geburtsstunde der Münze.

Fun Fact: Diese wurden im Tempel der Göttin Moneta geprägt, woher der Begriff Moneten stammt!

Damals entsprach der Wert einer Münze dem Goldgehalt derselben. Später kam man jedoch darauf, dass das gar nicht so sein muss. Solange man wenig genug Münzen produzierte um deren Wert aufrecht zu erhalten, konnte man auch andere weniger wertvolle Metalle dazumischen.

Eine gute Idee, die aber auch Betrüger/innen auf gute Ideen brachte, denn somit war es auch einfacher die Münzen zu fälschen.



## QUELLEN:

<sup>1</sup> <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftswissen/die-geschichte-des-geldes-von-der-muschel-zum-papier-11066486.html>

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_des\\_Geldes](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Geldes)

<sup>3</sup> <http://www.bankofengland.co.uk/banknotes/Pages/about/faqs.aspx>

## Papiergeld

Papiergeld entstand im 11. Jahrhundert in China als Stellvertreter für Münzgeld. Es war ursprünglich nicht als Ergänzung zu Münzen gedacht, sondern als deren Ersatz bei Mangel an Münzen.<sup>2</sup> Auch in Europa war die Banknote erstmal ein Ersatz für Münzen. Daran erinnert ein Satz auf dem Britischen Pfundschein: „I promise to pay the bearer on demand the sum of five [ten/twenty/fifty] pounds“ Damals konnte man mit dem Papierschein den entsprechenden Wert in Goldmünzen bei Banken zurücktauschen.<sup>3</sup>

Man kam jedoch rasch darauf, dass Papiergeld viel praktischer war. Es war

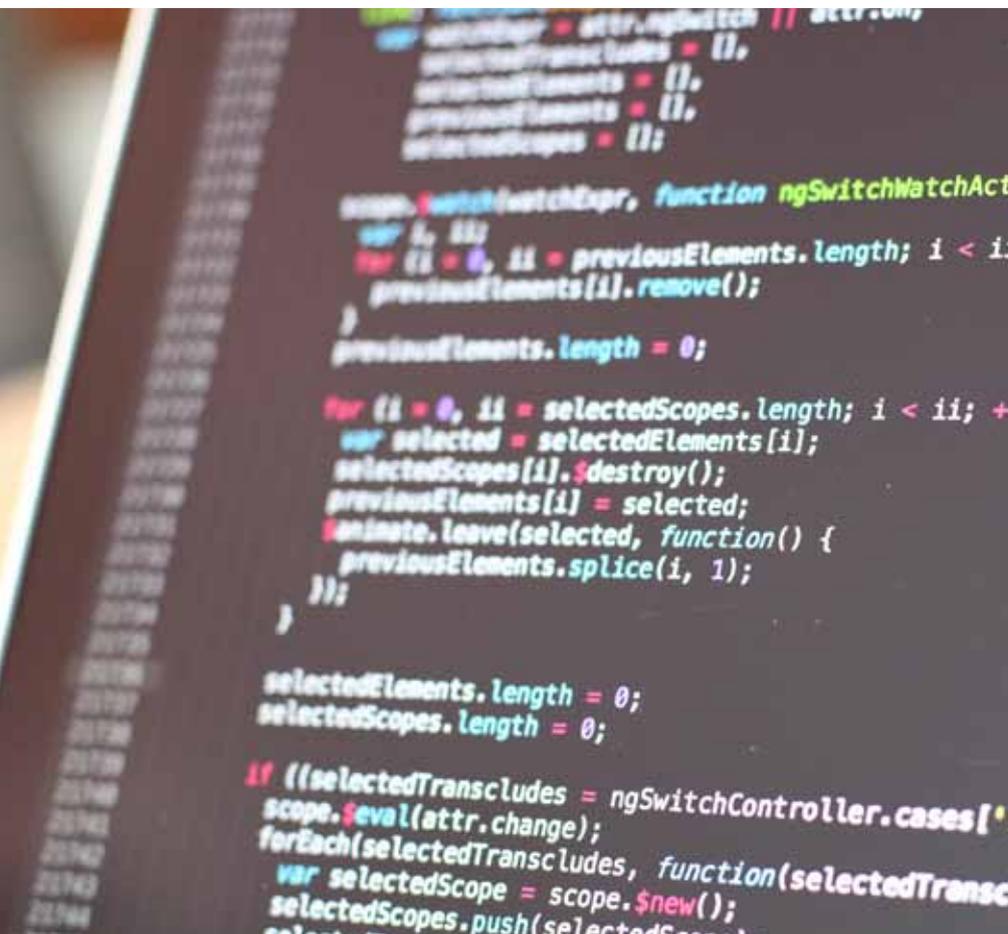
einfacher zu produzieren, als die Münzen aus Edelmetall. Und von da an wurde das Geld kompliziert, es durfte nämlich auf keinen Fall zu viel, aber auch nicht zu wenig produziert werden um den Wert dessen konstant zu halten. Da man das aber noch nicht wusste, gingen viele Königreiche erstmal bankrott. Der enthusiastische Umgang mit der Notenpresse führte zur Inflation. Aber aus Fehlern lernt man und so kommt es, dass sich die meisten Währungen heutzutage recht stabil halten.

## Bankomatkarte

Das immaterielle Geld hat seine Ursprünge im 14. Jahrhundert wo man sein Ersparnis auf eine Bank bringen konnte und in einem Buch festgehalten wurde wieviel es war. Die Bank konnte mit dem Geld haushalten und der Kunde/die Kundin bekam dafür einen Zins ausgezahlt – eine Win-Win-Situation. Daraus entwickelte sich das elektronische Geld, so wie wir es heute kennen. Diese technische Entwicklung macht es uns möglich mit einer Plastikkarte einkaufen zu gehen, und Geld binnen Sekunden über den Globus zu verschicken. Geld ist also eigentlich nur noch eine virtuelle Zahl. Ein krasser Gegensatz zu damals, als man noch mit ein paar Muscheln bezahlen konnte. //

CORINNA PETER

Chefredaktion, PR & Kommunikation



# TALENTE

## DIE WÄHRUNG DIE ALLE HABEN

*TAUSCHEN IST DER GRUNDSTEIN FÜR UNSERE DERZEITIGE WIRTSCHAFT. DIESES KONZEPT NUTZT DER TALENTETAUSCHKREIS. DORT HEISST ES: BACK TO THE ROOTS. NAJA NICHT GANZ, EINE TAUSCHWÄHRUNG GIBT ES BEI DIESEM NEUEN - ALTEN SYSTEM, NÄMLICH DIE TALENTE. HELGA RÜTZLER IST REGIONALANSPRECHPARTNERIN IN FELDKIRCH SEIT BEGINN VON TALENTE VORARLBERG. SIE ERKLÄRT WAS ES MIT DEN TALENTEN AUF SICH HAT.*

1996 wurde TALENTE Vorarlberg gegründet. Es ist ein gut funktionierendes und längst etabliertes Tauschsystem mit professionellem Hintergrund und international anerkanntem Know-how.

### Was sind TALENTE?

#### TALENT als Fähigkeit

Jede Person hat Fähigkeiten, Kenntnisse oder auch Waren, die für andere wertvoll und nützlich sind. Diese können innerhalb des Netzwerks getauscht, geschenkt oder verliehen werden.

TALENTE ermutigen die Menschen, mehr von dem zu tun, was sie können und gerne tun, Arbeiten abzugeben, die sie nicht gerne selber machen, Wa-

ren, die noch sehr gut erhalten sind nicht wegzuwerfen sondern zum Tausch anzubieten und somit die Wertschöpfung zu verlängern.

#### TALENT als Verrechnungseinheit

Der direkte Tausch hat einen Haken: „Ich gebe deinen Kindern Nachhilfe und du hilfst mir im Büro“ oder „du strickst mir Socken und ich mache dir Pesto“.

Doch was, wenn die Kinder fertig sind mit der Schule oder die Sockenschublade bereits vollgestopft ist?

Es muss ein Tauschmittel her, das einen unabhängigen Austausch ermöglicht. Das Tauschsystem verwendet das TALENT als Tauschmittel.



### Wie funktioniert das?

Für jedes Mitglied wird zur Abrechnung ein eigenes Verrechnungskonto geführt. Wird eine Leistung in Anspruch genommen, wird das Konto belastet, wird eine Leistung erbracht, erhält das Mitglied eine Gutschrift.

Als Richtwert werden 100 TALEN-



TE als Gegenleistung für eine Stunde verrechnet. Bei Waren wird - wie bei einer Fremdwährung - umgerechnet: 100 TALENTE entsprechen aktuell 10 EURO.

Je nach Art der Dienstleistung kann von der Empfehlung abgewichen oder eine pauschale TALENTE Summe vereinbart werden. Letzteres geschieht vor allem im gewerblichen Bereich, da dort Aufwendungen für Miete, Einsatz von teuren Geräten, Maschinen etc. mit einberechnet werden müssen.

Auf diese Weise entwickelt sich ein neues Verständnis vom Wert der Arbeit und der Dinge.

### Ein sehr vereinfachter, beispielhafter Kreislauf: (TALENTE=Tt)

- Annette lässt sich für ihre Geburtstagsfeier von Gerlinde um 300 Tt eine Torte

backen.

Konto Annette: - 300 Tt, Konto Gerlinde: +300 Tt

- Gerlinde lässt sich von Mario die Küche malen und gibt dafür 300 Tt an Mario

Konto Gerlinde: 0 Tt, Konto Mario: + 300Tt

- Mario lässt sich von Annette bei einem Computerproblem helfen

Konto Mario: 0,- Tt, Konto Annette: 0,- Tt

Damit der Austausch entstehen kann, benötigt es jemanden, der sein Konto ins Minus führt. Ein Minus ist somit nichts Schlechtes sondern nur die Erinnerung, dass eine Leistung konsumiert wurde. Tauschsysteme überleben nur wenn der Austausch in Fluss bleibt. Es gibt weder auf Guthaben noch auf Minusstände Zinsen. TALENTE sind somit wertbeständig.

Um zu sehen, was angeboten wird und welche TALENTE bereits im Umlauf sind, kann auf dem Marktplatz nach Herzenslust gestöbert werden.

### Gute Gründe für TALENTE

Talente sind ausreichend vorhanden. Während Euros knapp sind, sind Talente in ausreichendem Umfang vorhanden, sie entstehen nach Bedarf.

### Talente sind nachhaltig und regional

Talente entstehen in unserer Region und bleiben hier. Sie eignen sich weder für Spekulation noch zum Horten. Je schneller sie den Besitzer, die Besitzerin wechseln, umso größer ist der Nutzen für alle.

### Talente verteilen sich auf alle

Euro werden dort mehr, wo schon viele sind. Nur wer Euro ausleihen kann, bekommt ohne Arbeit mehr als er gege-

ben hat. Talente verteilen sich auf alle, die sich in das Netzwerk einbringen.

### Talente sind demokratisch

Alle Regelungen werden hier vor Ort von den Beteiligten beschlossen. Unsere Entscheidungsfindung ist transparent und demokratisch gestaltet.

### Talente wirken kooperativ

Wettbewerb ist gut, insbesondere wenn es um gute Ideen geht. Wettbewerb um Geld schafft in vielen Bereichen (Altersversorgung, Nahversorgung, soziales Kapital...) Schwierigkeiten. Der Wettbewerb um Geld ist aber Bestandteil des Eurokonzeptes. Talente fördern Zusammenhalt und Kooperation; das wissen immer mehr Menschen zu schätzen.

### Talente ergänzen den Euro

Talente können den Euro nicht ersetzen und das ist auch nicht gewollt. In den Bereichen, in denen der Euro zu kurz greift und seine Wirkung aufgrund seiner Nebenwirkungen verfehlt, dort werden gezielt Talente eingesetzt.

### Weshalb Talente

Geld ist, was eine Gemeinschaft als solches vereinbart. Wir vereinbaren TALENTE statt Euro als Zahlungsmittel. Weshalb das so ist, ist so einfach wie einleuchtend.

Geld ist vermutlich die genialste Erfindung der Menschheit. Geld macht den Austausch von Gütern und Leistungen einfach. Davon haben alle einen Vorteil. Die definierten (von wem eigentlich?) Spielregeln, verursachen aber desaströse Nebenwirkungen.

Wie die ETH Zürich beschreibt, kontrollieren 147 Konzerne die Weltwirtschaft. Der Wachstumszwang und die Geldkonzentration führen dazu, dass statt Marktteilnehmern Monopole entstehen, die die Märkte beherrschen. Oxfam berichtet, dass inzwischen 62 Menschen soviel besitzen, wie 50% der Weltbevölkerung. Das grenzt an Sklaventum.

Geld im herkömmlichen Sinne wird also nur dort mehr, wo schon viel ist. Geld aus Geld zu machen, ist zur größten Anstrengung der Menschen geworden. 98% aller Geldtransaktionen dienen nur der Spekulation. Also eine Wette darauf, dass andere bezahlen und der jeweilige profitiert. Für die Realwirtschaft benötigen wir nur mehr 2% des Geldes, das täglich den Besitzer/die Besitzerin wechselt.

Der Wachstumszwang des Geldes und dass die Bilanzzahlen zum einzig wichtigen Maßstab wurden, führt zu einer ungeahnten Ausbeutung des Planeten und auch der Menschen. Hunger, Klimawandel und Artensterben sind auch bei Beachtung unserer Wohlstandsentwicklung und des Fortschritts mehr als traurige Folgen der Wirkungen des Geldsystems. Das ist nicht den Unternehmen und auch nicht den Konzernen anzulasten. Sie verhalten sich nur entsprechend der Spielregeln.

Diesem System kann niemand entkommen. Wir sind Teil dessen, mit allen Folgen. Ob wir es ändern können? Eine Grenzziehung zu diesen Wirkungen kann nur gelingen, wenn wir den Austausch von Gütern und Leistungen neu gestalten. TALENTE sind ein zins-

freies, demokratisches und dezentrales Geld. Je öfter wir den Austausch von Leistungen und Waren nicht in Euro, sondern mit TALENTEN abgelden, desto stärker wird die Gemeinschaft der Mitglieder, und desto geringer werden die Folgen des Euro.

### Mach mit!

Gemeinsam können wir die Welt menschlicher, sicherer und umweltfreundlicher gestalten. Möchtest auch du mitmachen?

Auf [www.talente.cc](http://www.talente.cc) findest du alle Infos zum Konzept. Dort kannst du auch einfach ein TALENTE-Konto eröffnen und gleich starten.

Es gibt übrigens auch eine Plattform speziell für Jugendliche: [www.talente.cc/jugendplattform-tausch-tuscha](http://www.talente.cc/jugendplattform-tausch-tuscha)

### HELGA RÜTZLER

TALENTE Regionalansprechpartnerin  
Feldkirch



# GELD MACHT GLÜCK- LICH UND ARMUT FREI? DAS LEBEN IM KLOSTER

*SR. KORNELIA EBERLE ERZÄHLT VON IHREN ERFAH-  
RUNGEN MIT ARMUT UND REICHTUM, SOWOHL IN  
MATERIELLER ALS AUCH GEISTIGER HINSICHT.*

Ich lebe seit 25 Jahren in der Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwiggen in Hohenweiler. Ein Gelübde der drei evangelischen Räte ist die Armut. Damit ist nicht gemeint, dass wir am Hungertuch nagen. Doch es bedeutet für uns Frauen, also Nonnen, in Mariastern, dass wir kein eigenes Geld haben. Wenn wir etwas brauchen, was größer ist als eine Zahnpasta und die dazugehörige Bürste, dann besprechen wir es mit unserer Äbtissin. Die meiste Zeit ist das ja kein Problem für mich. Doch ich merke, dass sich das im Laufe der 25 Jahre schon geändert hat.

Es geht zum einen sicher immer wieder darum, dieses Gelübde, dieses Versprechen Gott und auch der Gemeinschaft und mir gegenüber immer wieder neu mit Leben zu füllen. Das bedeutet für mich es immer wieder zu hinterfragen und auch mich hinterfragen zu lassen. Manchmal spüre ich es schon sehr schmerzlich, dass ich nicht über Geld verfüge, um mir einfach nur so mal etwas kaufen zu können, wenn ich unterwegs bin. Da fordert mich die Spannung in der ich mich befinde, in dieser Welt zu leben und doch auch anderen Werten verpflichtet zu sein, schon heraus.

Manchmal, wenn ich mit Menschen spreche und selber „draußen“ unter-

wegs bin, dann kommt mir die Sache mit dem Geld, mit dem Konsumwahn wie eine Sucht vor. Alles verringert sich nur noch zu dem Punkt, das neueste Handy, die neuesten Kleider oder was es sonst noch an Neuestem gibt zu bekommen und zu besitzen. Sobald Mann oder Frau es hat, mag es für den Moment beruhigend sein, doch es verliert schnell wieder seinen Reiz und die Jagd nach Neuem und nach mehr beginnt von vorne. Viel Zeit und Kraft wird in das investiert, was noch vergänglicher ist als unser eigenes Leben. Ein Konsumterror, dem die Menschen unserer Tage sich viel zu fraglos unterwerfen. So empfinde ich es zumindest manchmal. Doch dann gibt es auf der anderen Seite die Armut, auch bei uns in Vorarlberg, wo trotz aller Arbeit das Geld für das Notwendigste zum Leben nicht reicht. Diese Armut, die dem Menschen die Würde und die Selbstständigkeit nimmt. Dass diese Armut ausgeräumt gehört, das versteht sich von selbst. Und zwar von Vorarlberg bis nach Afrika. Und dann fällt mir zum Thema Geld und Armut noch etwas ein. Es ist schon interessant zu beobachten wie viel Geld in den Sport, seine Vermarktung und die der Athlet/innen gesteckt wird. Sicher ist es für die Sportlerin und den Sportler für eine gewisse Zeitspanne die einzige Einnahmequelle. Doch





wenn ich lese oder mitbekommen wie viele Millionen beim „Verkauf“ von Fußballern von einem Verein zum anderen fließen, da wird mir irgendwie schlecht. Und wenn ich das Wort „Verkauf“ noch einmal aufnehme, dann stellt sich mir schon die Frage ob das nicht irgendwie etwas von Sklavenhandel hat. Aber das gehört jetzt nicht hierher. In Kunst und Sport wird sehr viel Geld investiert und da scheint plötzlich sehr viel an Geld vorhanden zu sein. Wieso kann dann die Armut, die Menschen am Leben hindert nicht endgültig ausgeräumt werden? Wieso wird nicht entschieden etwas dagegen getan, dass die Kluft zwischen Reichen und Armen nicht noch größer, sondern endlich viel kleiner wird?

Im Kloster spüre ich jetzt nach 25 Jahren eine Armut, die nichts mit Geld zu tun hat. Und das hat für mich damit zu tun, dass ich nicht einfach die Menschen treffen kann, die mir wichtig und sehr lieb sind. Ich darf schon besucht werden und wenn ich „Heimurlaub“ mache, dann treffe ich diese Menschen auch. Doch einfach so, dazwischen und spontan, das ist nicht so leicht möglich. Und dann ringe ich um den Sinn von Armut. Wir müssen uns im Kloster irgendwie keine Gedanken um das Geld machen. Auf der anderen Seite besteht für mich darin die Gefahr, dass wir den Bezug zu einer Wirklichkeit verlieren, nämlich zu der, wie viel die einfachsten Lebensmittel kosten, wie teuer es ist, einen Schaden am Auto reparieren zu lassen und wie lange ein Mensch „draußen“ arbeiten muss, bis er oder sie sich einen neuen Computer leisten kann. Wie schon am Anfang geschrieben, besprechen wir – wenn wir zum Beispiel für einen Arbeitsbereich ein neuer Computer angeschafft werden muss – das mit unserer

Äbtissin, doch der andere Bezug geht – wenn Schwester nicht aufmerksam bleibt – irgendwie verloren.

Auf der anderen Seite macht mich der evangelische Rat der Armut offen gegenüber den wirklich vielen Kleinigkeiten des Alltages. Wenn ich an einem freien Sonntag am Bodensee sitze (natürlich nur wenn das Wetter schön und warm ist), dann kann ich das genießen und mich darüber freuen und dafür dankbar sein, dass es mich über manches andere hinwegtrösten kann. Ich freue mich über tiefe Gespräche und Beziehungen. Ich bin dankbar für die Begegnungen mit Menschen, die ich in einer ganz kurzen Zeit während einer Führung begleiten kann und wo verschiedene Arten von Leben sich treffen und neue Erfahrungen möglich werden.

Was ist für mich die Moral von der Geschichte? Manchmal hätte ich schon gerne einfach so ein wenig Geld, das ich sparen oder ausgeben kann. Doch die Offenheit für das Leben, die Menschen, für mich selbst und vor allem für Gott, die dieser evangelische Rat der Armut mir schenken will, den schätze ich schon sehr. Und den gilt es immer wieder zu suchen und neu für mich zu entdecken (auch für unsere Gemeinschaft).

//

**SR. KORNELIA EBERLE**

Zisterzienserin

# WIR SIND HELDEN

## BISCHOFSBLOG

SCHÖN, REICH, GROSS, STARK, MÄCHTIG. DIESE EIGENSCHAFTEN KENNZEICHNEN STARS, HELDINNEN UND HELDEN VON HEUTE. IHR LIEBLINGSPLATZ IST AUF DEN SIEGERPODESTEN UND IN DEN SCHLAGZEILEN. GIBT ES DANEBEN NICHT AUCH NOCH GANZ ANDERE, KLEINE, STILLE, UNSCHEINBARE GRÖSSEN?



Ich denke da an Menschen wie Ruth Pfau, Mutter Teresa, Abbé Pierre und andere, bekannte und unbekanntere Persönlichkeiten. Sie setzen sich voll und ganz für andere ein, für verlorene, verlassene, verstoßene Menschen.

Oder verletzte und verwundete Menschen wie Samuel Koch oder Kira Grünberg. Beide sitzen nach einem Unfall plötzlich im Rollstuhl. Trotz eines schweren Schicksals geben gerade sie vielen Menschen Mut, Kraft und Hoffnung.

Auch in meinem alltäglichen Umfeld entdecke ich viele solche stille Heldinnen und Helden. Oft sind es Menschen, die einfach und bescheiden leben, vieles mitgemacht und geleistet haben – unspektakuläre Dinge meist – und die sich an ihrem Leben freuen, die für andere da sind, Freude und Dankbarkeit ausstrahlen.

### Lärm und Stille

Wünsche, Träume, Sehnsüchte bewegen uns nicht nur im Blick auf unsere Lebenspläne. Wünsche und Sehnsüchte verbinden wir auch mit der Zeit von Advent und Weihnachten. Werbung und Wirtschaft wissen das zu professionell ausnützen, um möglichst hohe Gewinne zu erzielen. Es ist eine stille Zeit und zugleich voller Lärm. Und doch, selbst hinter dem Lärm ist die Stille immer da. Du kannst sie wahrnehmen.

Advent, Weihnachten ist zugleich eine

Zeit von Gemeinschaft, in der Familie und mit Freund/innen. Eine Zeit auch, anderen Gutes zu gönnen, zu teilen, Freude zu bereiten. Eine Zeit der Nächsten- und Fernstenliebe, um an einer besseren Welt zu bauen.

### Eine Karriere nach unten

Der Blick auf das Geschehen von Bethlehem irritiert auch heute. Das ist keine glänzende Erfolgsgeschichte, die uns da präsentiert wird. Eine Familie in Armut und Bedrängnis, die niemand in seiner Nähe haben will, spielt die Hauptrolle. Einfache Hirten, Herumtreiber ohne feste Bleibe sind die ersten, die das Besondere dieser Nacht bemerken. Zu den Kleinen, Verachteten kommt Gott. Gerade am Unsicheren, Unfertigen, nicht Perfekten wird Weihnachten sichtbar. Es ist eine Karriere nach unten, ein „heruntergekommener“ Gott, obdachlos und arm, den wir in Bethlehem finden. Darum kann sich sogar in den Scherben unseres Lebens das Licht von Weihnachten brechen und uns und anderen leuchten. //

**BENNO ELBS**  
Bischof



# FILM- & MUSIKTIPPS ZUM THEMA

*GELD REGIERT DIE WELT - AUCH DIE MUSIK- UND FILMWELT. ZUM GLÜCK SIND IN DIESEN KUNSTFORMEN DER KREATIVITÄT KEINE GRENZEN GESETZT, UND DEM HUMOR AUCH NICHT.*

## Musiktipps

### ABBA - Money, Money, Money

... must be funny in the rich man's world! Ein Gedankenexperiment, was wäre wenn man die Kohle einfach aus dem Fenster schmeißen könnte?

### Die Prinzen - Ich wär so gerne Millionär

Ja, wer wäre das nicht gern? Die Prinzen schmachten dieser Vorstellung gefühlte 10 Minuten hinterher.

### Beatles - Can't buy me love

Die fünf Jungs habens damals schon geschnallt: Mit Geld kauft man sich vieles, aber eben keine Liebe.

### Madonna - Material Girl

Jahre später war die Liebe laut Madonna dann doch käuflich, zumindest wenn man es drauf anlegte. #materialworld

### Sia - Cheap Thrills ft. Sean Paul

„I don't need no money as long as I keep dancing!“  
Ziemlich optimistisches Ausgehlid.

### Pink Floyd - Money

So schön kann der Klang von Geld sein.

### CRO - Einmal um die Welt

Ein Song über das Easy Life - wenn man die schwarze AmericanExpress Karte hat.

## Filmtipps

### The Wolf of Wallstreet (2013)

Jordan Belford (Leonardo DiCaprio) hat es als Broker an der Wallstreet geschafft. Nicht ganz legal, aber nun genießt er die Vorzüge seiner Kohle in vollen Zügen, doch wer ganz oben ist wird irgendwann auch fallen.

### Snatch - Schweine und Diamanten (2000)

Rasante Gangsterfilm-Parodie mit tiefschwarzem Humor. Selten war ein Diamantenraub so witzig verstrickt wie dieser.

### Das Streben nach Glück (2006)

Chris Gardener (Will Smith) verdient wenig und wird von seiner Frau wegen der Geldprobleme verlassen. Nun versucht er sich und seinen Sohn Chris alleine durch zu bringen.

### Slumdog Millionär (2008)

Noch eine Frage bis zur Million: Wie hat es Dev Patel als Slumdog geschafft in einer Fernsehshow weiter zu kommen, als so viele Menschen vor ihm? Die Antwort ist sein Leben.

### Goldrausch (1925)

Charlie Chaplin als Goldsucher, der durch Zufall vom kleinen Mann zum Millionär wird.

CORINNA PETER

Chefredaktion, PR & Kommunikation



# STERNSINGERAKTION 2018

## BEISPIELPROJEKT NICARAGUA

*ANABELL GARCÍA BLANDÓN, LEITERIN VON FUNARTE, IM GESPRÄCH*

### Wie ist die Situation in Estelí, dem Projektgebiet von FUNARTE?

Die Bevölkerung Estelís ist in den letzten Jahren stark gestiegen, viele Menschen kommen, um hier Arbeit zu suchen. Es gibt aber zu wenig soziale Struktur und Angebote, um diese Menschen aufzufangen, die häufig zuvor am Land gelebt haben und nicht an das Leben in der Stadt gewöhnt sind.

### Was bedeutet das für die Kinder, die Sie betreuen?

FUNARTE konzentriert sich auf die ärmsten und verwundbarsten Kinder der Stadt. Sie sind oft vom sozialen Leben ausgeschlossen, ihr Leben ist sehr hart. Bei manchen hat der Vater die Familie verlassen oder ein Elternteil arbeitet im Ausland und der andere ist den ganzen Tag unterwegs, um Geld zu verdienen. Diesen Kindern fehlen Kontakt, Bestätigung und Betreuung durch Erwachsene.

### Welche Probleme haben diese Kinder?

Das Hauptproblem ist die Armut. Viele Kinder haben zu wenig Zeit für die Schule oder Freizeit, weil sie arbeiten müssen, um das Familieneinkommen zu sichern. Sie arbeiten als Haushaltshilfen oder kümmern sich um die Kinderbetreuung in anderen Familien, sie arbeiten als temporäre Arbeitskräfte auf Kaffeeplantagen oder als fix angestellte Arbeiter/innen in den Tabakfabriken, als Straßenverkäufer/innen von Maisprodukten oder Süßigkeiten, und in kleinen Familienbetrieben.

### Welche Folgen hat das für die betroffenen Kinder?

Einerseits sind sie in der Arbeit Risiken ausgesetzt, zum Beispiel durch die Verschmutzung in den Tabakfabriken, oder sie werden missbraucht. Kinder, die auf der Straße oder in fremden Haushalten arbeiten, sind da besonders gefährdet. Sie werden schlecht bezahlt, die Mehrheit hat keine soziale Absicherung. Andererseits fehlt ihnen die Zeit für den Schulbesuch und für das Lernen. Viele Kinder und Jugendliche





gehen nur für einige Jahre in die Schule und fallen dann heraus, eben weil sie arbeiten müssen. Später fehlt ihnen die Ausbildung, um beruflich weiterzukommen und um genügend Einkommen zu erhalten, um eine Familie zu ernähren.

#### Wie begegnet FUNARTE diesen Problemen?

Wir bieten einen sicheren Raum, in dem sie respektiert werden, sie sich erholen können und sie betreut werden. Außerdem sprechen wir mit ihnen über ihre Rechte und entwickeln Bildungsprozesse während des Schuljahres. Unsere spezielle Methode ist die bildnerische Kunst. Kinder tauschen sich über Themen aus, die sie betreffen, zum Beispiel die Umweltzerstörung oder Gewalterfahrungen. Dann malen sie Bilder zu dem, was sie am meisten bewegt, was sie verändern wollen. So drücken sie ihre Bedürfnisse, Vorschläge und Wünsche aus und wirken mit ihrer Kultur des Friedens auch positiv in die Gesellschaft hinein.

#### Was ist Ihre Botschaft an die Sternsinger-Aktiven?

Vielen Dank für euer Engagement! Wir wissen, dass eure Hilfe von Herzen kommt, genau so, wie wir euch von Herzen danken! Danke an euch, die ihr jede einzelne Münze mit viel Liebe sammelt und damit Kinder in Nicaragua glücklich macht. //

Anabell García Blandón, Leiterin von FUNARTE, im Bild rechts mit Jugendlichen, die im Projekt betreut werden, im Hintergrund ein Wandgemälde von ihnen.

Credit: Zeugner



#### SUSANNE SCHAUDY

Dreikönigsaktion,  
Globale Gerechtigkeit



# GRUPPENSTUNDE

## BRIEFE AUS NICARAGUA

### Alter:

8-14 Jahre

### Dauer:

60-90 Minuten

### Material:

jeweils bei den Bausteinen angegeben

zusätzlich: Länderpaket Nicaragua

erhältlich bei:

susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at

### Aufwand:

mittel

### Geschichte:

Einige Leute aus Nicaragua haben gehört, dass im Rahmen der Sternsingeraktion 2018 Nicaragua als Beispiel-land der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DKA) vorgestellt wird. Sie haben Briefe ins Bundesbüro der DKA nach Wien geschickt, die an uns weiter gegeben wurden. In den Briefen möchten sie uns ihr Land vorstellen. Öffnen wir die Briefe und lassen wir uns auf eine gedankliche Reise nach Nicaragua ein!

### Vorbereitung:

Drucke die Briefe aus oder schreibe sie ab und verpacke sie in Kuverts. Organisiere das Material, das bei den Bausteinen angegeben ist. Das Länderpaket zu Nicaragua kannst du dir im JUKI-Büro ausleihen (bei Bedarf, ist für die methodische Gestaltung nicht unbedingt nötig). Alle Briefe, das Memory und Fotos zum Ausdrucken findest du unter [www.junge-kirche-vorarlberg.at/dka](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at/dka)

### Ablauf:

Jeder Baustein beginnt mit einem Brief (den du oder ein Kind vorliest) und wird durch ein Spiel bzw. eine Aktivität ergänzt.

### 1. Bienvenidas y bienvenidos en Nicaragua! Willkommen in Nicaragua!

**Material:** 1, 2 oder 3 Quizfragen und evtl. Länderpaket Nicaragua

Mit den Materialien aus dem Länderpaket kannst du den Raum schon vor Beginn der Gruppenstunde dekorieren. Wenn du möchtest, lass beim Eintreffen der Kinder Musik aus Nicaragua laufen.

Hallo nach Österreich! Wir freuen uns, dass ihr etwas über Nicaragua erfahren wollt und schicken euch ein paar Eckdaten zu unserem Land. Wir sind Pedro und Elisa, wir leben in Managua, das ist die Hauptstadt von Nicaragua. In Nicaragua leben circa...nein Moment! Bevor wir euch jetzt alles über unser Land erzählen, schauen wir, was ihr schon wisst!

Viel Spaß beim Quiz! Pedro und Elisa

#### 1, 2 oder 3

Spiele mit den Kindern 1, 2 oder 3. Dazu stelle drei Sessel auf, die du mit Zetteln 1, 2 und 3 beklebst. Du liest eine Frage vor, die Kinder überlegen, welche Antwort die richtige sein könnte und stellen sich zu der jeweiligen Zahl. Löse immer gleich auf, welche die richtige Lösung ist. Das Spiel macht am meisten Spaß, wenn es schnell gespielt wird.

#### • Wo befindet sich Nicaragua?

1. In Ostafrika // 2. In Zentralamerika // 3. In Südeuropa (Weltkarte)

#### • Welche Währung wird in Nicaragua verwendet?

1. Cordobas // 2. Nicaraguanische Dollar // 3. Schilling (Materialpaket)





• **Wie viele Einwohner/innen hat Nicaragua?**

1. 3,4 Millionen // **2. 6,1 Millionen** // 3. 10 Millionen (Vergleich Österreich)

• **Welche Farben hat die Flagge von Nicaragua?**

1. Rot und gelb 2. Grün und Blau 3. **Blau und weiß** (Materialpaket)

• **Gibt es in Nicaragua Vulkane?**

1. Nein // 2. **Ja, einige sind sogar noch aktiv** // 3. Ja, aber keine aktiven (Fotoset Vulkan, Materialpaket Landkarte)

• **Welche Meere umgeben Nicaragua?**

1. Das Mittelmeer und die Ostsee // 2. Der Pazifik und das Mittelmeer // **3. Der pazifische Ozean und das Karibische Meer**

• **Welche Vogelart lebt in Nicaragua, die es bei uns in Österreich nicht gibt?** 1. **Tukan** // 2. Amsel // 3. Adler (Foto)

• **Gallo Pinto ist ein bekanntes Gericht aus Nicaragua. Woraus wird es gekocht?**

1. Mais und Paprika // **2. Reis und Bohnen** // 3. Kartoffel und Tomaten

Im Länderpaket findest du nähere Informationen zu diesen Fakten.

## 2. Spanisch lernen mit Carlos

**Material:** Spanisch-Deutsch-Memory, ev. Laptop

Hallo! Ich bin Carlos aus Pearl Lagune, das ist im Osten von Nicaragua an der Karibik-Küste. Wisst ihr schon, welche Sprache die Leute in Nicaragua sprechen? Ja genau, Spanisch. Für mich ist Spanisch – so wie wahrscheinlich auch für euch – aber nicht meine Muttersprache. Meine Muttersprache ist Miskito. Neben Miskito gibt es noch weitere Sprachen, die in Nicaragua vor allem an der Karibikküste, gesprochen werden: Sumu, Rama und Garifuna. Spanisch und Englisch lerne ich in der Schule. Wollt ihr auch ein bisschen Spanisch lernen? Viel Spaß und liebe Grüße aus dem Osten von Nicaragua! Carlos

Schreibe folgende Wörter auf Kärtchen oder drucke das Memory aus (siehe Homepage).

### Spanisch-Deutsch-Memory

Hallo - holá // Guten Tag - buenos días // Wie geht's? - ¿Qué tal? // Ich heiÙe - Me llamo // Ja - sí // Nein - no // Danke - gracias // Bitte - por favor // Gern geschehen, keine Ursache - de nada // Apfel - manzana // Wasser - agua // Entschuldigung - perdón // Mädchen - niña // Bub - niño // Mama - mamá // Papa - papá // Schwester - hermana // Bruder - hermano // Singen - cantar // Tanzen - bailar

Wenn du einen Laptop/ein Tablet zur Verfügung hast, könnt ihr euch auch ein Sprachlern-Video ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=ugacWue1LYc>

### 3. Wir sind stark!

**Material:** Zettel, Stifte, Wolle, Schere

Buenos días! Mein Name ist Paula, ich lebe in einem kleinen Dorf am Land in der Nähe von Estelí, das ist im Nordwesten von Nicaragua. Ich habe letztes Jahr die Schule abgeschlossen und werde bald zu studieren beginnen. Meine Mutter betreibt eine kleine Landwirtschaft und ist Mitglied bei der Organisation FEM\*. Nebenbei unterstütze ich sie beim Kaffee- und Bananananbau. Noch vor einiger Zeit wäre das nicht möglich gewesen. Freundinnen von mir haben Gewalt erlebt oder konnten nicht in die Schule gehen, weil sie als Mädchen zum Arbeiten eingeteilt wurden. In letzter Zeit hat sich bei uns vieles verändert und wir Frauen im Dorf haben es geschafft! Wir wissen: wir sind stark! Wir unterstützen einander und bestärken uns gegenseitig.

Ich schicke euch liebe GrüÙe nach Österreich, Paula

### Weg der Anerkennung

Lade die Kinder ein, eine Stärke oder eine Charaktereigenschaft von sich auf einen Zettel zu schreiben und diesen zu gestalten. Mit einem Wollfaden können sich alle ihre persönliche Stärke umhängen und diese stolz tragen. Nun bildet ein Spalier, in dem immer zwei Kinder gegenüberstehen. Ein Kind nach dem anderen darf nun durch den „Weg der Anerkennung“ gehen, hüpfen, schreiten, laufen... Während das Kind durch das Spalier geht, klatschen, jubeln und ermutigen die anderen. Es tut gut, bestärkt zu werden. Wer möchte, kann ein zweites Mal durch den Weg der Anerkennung gehen.

\*Ziel der Organisation FEM ist die Förderung der Mitbestimmung von Frauen aus benachteiligten Bereichen an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Nicaragua. „Empowerment“ für Frauen durch Zugang zu Krediten, Landbesitz, Einkommensschaffung durch Produktionsprojekte etc. Nähere Infos findest du auf: <http://www.teilen.at/fft/de/mitmachen/projekt-service/fundacionentremujeres>

### 4. Willkommen bei FUNARTE

**Material:** Malunterlagen, Papier, Wasserfarben

Hola! Mein Name ist Juan, ich bin 17 Jahre alt und ehrenamtlicher Promotor bei der Organisation Funarte. Als



Kind war ich selbst jeden Samstag bei Funarte und habe an den Workshops teilgenommen. Bei Funarte wollen wir den Kindern von Estelí die Möglichkeit geben, sich über Kunst und Malerei auszudrücken. Wir beschäftigen uns viel mit dem Thema Umwelt, besonders im Rahmen des Projektes „Ecoarte“. Die Themen, die die Kinder beschäftigen, sollen Raum bekommen und wir wollen den Kindern auf Augenhöhe begegnen. Viele der Kinder haben schon schwierige Situationen erlebt; bei uns können sie Kind sein - ganz ohne etwas schaffen oder können zu müssen. Kommt euch das bekannt vor? So ähnlich macht ihr das auch in der Jungschar, oder? Wir malen und zeichnen unsere Ideen und manchmal entsteht auch ein großes Wandbild, das dann in Estelí sichtbar



ren: <http://www.funarte.org.ni/>

## 5. Eine Postkarte zum Abschluss

**Material:** Plakat, Stifte, Postkarte für jedes Kind

Kommt zum Abschluss der Gruppenstunde in einen Kreis zusammen und sammelt auf einem Plakat, was euch an Nicaragua besonders fasziniert. Lade die Kinder nun ein, eine Postkarte an jemanden aus ihrer Familie zu verfassen, auf der sie schreiben oder zeichnen können, was sie über Nicaragua erfahren haben. //

MAGDALENA STEINER  
DKA/KJS LINZ

macht, was uns Kinder und Jugendliche beschäftigt. Liebe Grüße! Juan

### Mal dir deine Welt!

Wie soll eure Welt aussehen? Welche Tiere und Pflanzen gibt es? Fahren viele Autos oder wenige? Gibt es an jeder Ecke einen Spielplatz? Findet die Schule im Freien statt? Lade die Kinder ein, darüber nachzudenken, wie die Welt für sie aussehen soll. In einem nächsten Schritt malt jede und jeder für sich dieses Bild der Welt. Wenn ihr euch mehr Zeit nehmen wollt, malt gemeinsam ein großes Bild.

Auf der Homepage von Funarte kannst du dich näher über das Projekt informie-



# KINDERGOTTESDIENST

## WALDWEIHNACHT

### Zielgruppe:

Kindergruppen (bis ca 12 Jahre) oder Familien

### Ort:

Sucht euch einen Weg in der Natur. Für den Abschluss braucht ihr einen Nadelbaum.

### Personen:

Fragt ein paar Erwachsene, Kinder oder Jugendliche, ob sie in die Rollen der Maria, des Josef, der Hirten, der Wirtsleute und der Könige schlüpfen können.

Es wäre schön, wenn sie sich dazu verkleiden könnten. Alle zusammen gehen miteinander auf den Weg. An den Stationen treten dann die betreffenden Rollen in die Mitte und sprechen ihren Text. Die Texte in Reimform habe ich leicht verändert aus unbekannter Quelle.

### Vorbereitung:

Bastelt gemeinsam mit den Kindern Vogelfutter. (Achtet darauf, fair gehandelte und ökologische Zutaten zu verwenden (Palmöl nach Möglichkeit vermeiden – auch wenn es so im Rezept steht :))

Gute Anleitungen findet ihr online:

- Geolino Magazin:  
<http://www.geo.de/geolino/basteln/8671-rtkl-voegel-im-winter-vogelfutter-selbst-machen>
- Naturschutzbund Deutschland [www.nabu.de](http://www.nabu.de)
- Institut für soziale Kompetenz Austria  
[http://www.isk-austria.at/content/inhalte/mitmach\\_tipps/sonstige\\_tipps/iced\\_vogelfutter/index\\_ger.html](http://www.isk-austria.at/content/inhalte/mitmach_tipps/sonstige_tipps/iced_vogelfutter/index_ger.html)

### Los geht's:

Alle gehen gemeinsam den Weg durch den Wald. Es gibt mehrere Stationen, an denen Halt gemacht wird und ein Teil der Geschichte erzählt wird.

Gesungen werden dazu bekannte Weihnachtslieder, die jede/r leicht mitsingen kann (Ihr Kinderlein kommet...)

Wenn ihr die Möglichkeit habt, schickt eine Person voraus, die Kerzen aufstellt, die den Weg kennzeichnen. Anschließend nicht vergessen, die Kerzen wieder einzusammeln!

### Station 1 / Die Hirten

**A:** Wir hüten die Schafe auf Bethlehems Feld, über uns das nächtliche Himmelszelt. Wir kennen jedes einzelne Tier, bei Regen und Kälte: Wir sind immer hier!

**B:** Wir leben hier draußen, jahraus, jahrein. Und kennen die Schluchten, selbst jeden Stein. Wir schauen zum Himmel immer hinauf, verfolgen tagtäglich den Sternenlauf.

**C:** Doch heut ist der Himmel nicht wie sonst immer, alles funkelt und leuchtet im goldenen Schimmer. Ein heller Stern überstrahlt alle anderen: Wir haltens nicht aus. Wir müssen wandern.

**A:** Wir wandern dorthin, wo der helle Stern steht. Treibt die Schafe an, dann kommt und seht.

**B:** Ich spür es, ich glaub es, es ist was geschehn: Wir werden ein Wunder in Bethlehem sehen.

### Station 2 / Die Sterndeuter:

**A:** Wir kommen daher aus fernem Land, wanderten Tag und Nacht durch Wüstensand; immer folgend dem Stern in heller Pracht. Er hat uns den langen Weg leicht gemacht.

**B:** Wir suchen den größten König der Welt, den Retter, den Heiland, unseren Held. Wir suchen ihn nicht bei den reichen Herrn, sondern in Bethlehem, wohin uns leitet der Stern.

### Station 3 / Maria und Josef

**Maria:** Der Weg ist lang, der Weg ist weit, kein Raum für uns beide in dieser Zeit. Alle Herbergen sind schon von Gästen belegt, mein Herz ist von Angst und Sorgen bewegt.

**Josef:** Maria, meine Liebe, lass uns weiter hoffen, irgendwo wird auch für uns eine Türe stehen offen. Ich will weiter fragen, ob ein Wirt hat Erbarmen, mit uns Müden und Hungrigen, mit uns Elenden und Armen.

### Station 4 / Die Wirtsleute:

**A:** Ach liebe Leut, lasst euch nur sagen, wir sind schon voll, doch will ichs wagen, im Stall bei Esel, Ochs und Rind, ein Plätzchen zu suchen für euch und das Kind.

**B:** Wenn es wird geboren sein, legt es in die Krippe rein, sie ist weich von Heu und Stroh, dort ist es warm. Ich bin so froh!

**Maria:** Ihr seid so herzlich und so gut, das macht uns armen Leuten Mut.  
Gott segne euch tagein tagaus mit frohen Gästen in eurem Haus.

Und diese Freude wollen wir weitergeben, auch an die Tiere im Wald. Gemeinsam schmücken wir jetzt unseren Weihnachtsbaum mit dem selbstgebastelten Vogelfutter.

#### Tipp:

Wunderschöne, klassische Krippenspiele findet ihr in dem Buch „Biblische Krippenspiele für Gemeinde, Kindergarten und Schule“ von Annette Gawatz  
Schwabenverlag, Stuttgart 2016

//

### Station 5 / Der Stall / der Weihnachtsbaum:

**Bild:** Maria und Josef halten das Kind in den Armen. Die Könige treten hinzu und verneigen sich.

**König:** Die Reise nun zu Ende ist, wir grüßen im Stall den heiligen Christ. Als Kindelein kam Gott zur Welt, der Heiland, der Retter unser Held.

Die Hirten treten hinzu und verneigen sich.

**Hirte:** Auch wenn wir arme Hirten sind, der Stern der führte uns zum Kind. Gott hat uns Hirten wohl bedacht, hat uns beglückt in dieser Nacht.

#### UTE THIERER

Kinderliturgie, JS- und  
Ministrantenpastoral



# JUGENDGOTTESDIENST

## WEIHNACHTEN, WÜNSCHE UND NEUANFANG

*DIE ZEIT NACH WEIHNACHTEN IST IMMER SEHR DICHT UND ERFÜLLT: BESUCHE BEI VERWANDTEN UND „CHRISTBOM LOBA“, FREIZEITAKTIVITÄTEN UND GESCHENKE UMTAUSCHEN. DANN KOMMT DER JAHRESWECHSEL, MIT PARTYS UND FEUERWERK. MITTENDRIN DAS INNEHALTEN: ALTES ZURÜCKLASSEN UND NEU AUFBRECHEN. DAS BETRAUERN UND BEDAUERN VON VERGANGENEM UND VERSÄUMTEN MISCHT SICH MIT DANKBARKEIT FÜR ALLES, WAS GUT WAR. UND MIT DEN HOFFNUNGEN UND VORSÄTZEN FÜR EIN NEUES JAHR.*

Hier die Anregungen für einen Gottesdienst zwischen „Weihnachten, Wünschen und Neuanfang“. Diese Anregungen fügen sich ein in das Thema „Konsum“. Konsum bedeutet „verbrauchen“, aber auch „vollenden“. Die Hoffnung sagt uns, dass in allem, was zu Ende geht, etwas Wertvolles und Vollendetes bleibt. Für diesen Traum der Hoffnung wurde Gott Mensch, um unser Leben zu begleiten und zu vollenden. Und so soll weihnachtlicher Optimismus unseren Neuanfang im neuen Jahr begleiten.

Weihnachten, Wünsche und Neuanfang! Weihnachten soll ja kein Strohofer sein, das gleich wieder verpufft. Vielmehr ein Feuer, das ins neue Jahr hineinleuchtet. In diesem Sinne lässt sich dieser Gottesdienst für die Zeit um Neujahr (nach Weihnachten, mit Neujahrswünschen) als auch für das Finale des Advents (mit Weihnachtswünschen) verwenden.

### Wünsch dir was!

Zum Eintrudeln der Mitfeiernden läuft „Wünsch dir was“ von den Toten Hosen (<https://www.youtube.com/watch?v->

=xGSka4HYk2M).

Alle bekommen drei „Wunschzettel“ und schreiben während des Liedes drei Wünsche auf: Einen Wunsch für den heutigen Tag, einen Wunsch für das kommende Jahr (oder für Weihnachten) und einen Wunsch, der völlig verrückt und unerfüllbar scheint.

### „Die Wiederauferstehung vom Heiligen Geist und vom Weihnachtsmann“

Wir hören noch einmal den Text von „Wünsch dir was“ (oder Auszüge davon):

„Es kommt die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft. Es kommt die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft, in der das Wünschen wieder hilft, in der das Wünschen wieder hilft. Ich glaube, dass die Welt sich noch mal ändern wird und dann Gut über Böse siegt, dass irgendjemand uns auf unseren Wegen lenkt und unser Schicksal in die Hände nimmt. Ja, ich glaube an die Ewigkeit und dass jeder jedem mal vergibt. Alle werden wieder voreinander gleich, jeder kriegt, was er verdient. Ich glaube, dass die Welt einmal in Frieden lebt und es wahre Freundschaft gibt. Und der Planet der Liebe wird die Erde sein und die

Sonne wird sich um uns drehen. Das wird die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft. Das wird die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft, in der das Wünschen wieder hilft. Es wird einmal zu schön, um wahr zu sein, habt ein letztes Mal Vertrauen. Das Hier und Heute ist dann längst vorbei, wie ein böser alter Traum. Es wird ein großer Sieg für die Gerechtigkeit, für Anstand und Moral. Es wird die Wiederauferstehung vom Heiligen Geist und die vom Weihnachtsmann. Es kommt die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft. Es kommt die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft, in der das Wünschen wieder hilft. Wünsch DIR was... Komm und wünsch DIR was."

#### Der Leiter oder die Leiterin eröffnet die Feier mit:

Die Toten Hosen singen von der Wiederauferstehung vom Heiligen Geist und vom Weihnachtsmann. Auf die Auferstehung des Heiligen Geistes müssen wir nicht warten – er ist längst unter uns! Und den Weihnachtsmann brauchen wir auch nicht – wir glauben

an das „Christkind“ - nicht an ein Märchenwesen mit Locken, das Geschenke verteilt, sondern an Jesus, den menschgewordenen Gott, der selber das größte Geschenk für uns ist. Dieses Geschenk haben wir an Weihnachten gefeiert (oder feiern wir bald an Weihnachten).

Und so beginnen wir im Vertrauen darauf, dass Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist bei uns sind: Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen!

#### „Bist DU der, der da kommen soll?“ - Biblischer Impuls

Wir hören aus der Frohen Botschaft nach Matthäus:

<sup>2</sup> Johannes hörte im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm

<sup>3</sup> und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?

<sup>4</sup> Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht:

<sup>5</sup> Blinde sehen wieder und Lahme gehen



hen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet.

„Wünsch dir was!“ Johannes der Täufer war auch einer, der voller Wünsche und Erwartungen war. Wird sich seine Hoffnung in Jesus erfüllen? Die Situation ist nicht gerade rosig: Er selber sitzt im Gefängnis. „Bist du es, Jesus? Oder sollen wir auf einen anderen warten?“, so fragt er zweifelnd. Und Jesus mutet ihm einiges zu: Den widrigen Umständen zum Trotz, soll er hoffnungsvoll und optimistisch auf das schauen, was geschieht: Blinde sehen, Lahme gehen, Taube hören, Tote stehen auf. Jesus hat aber nicht allen Menschen geholfen, die in Not waren. Er hat nur da und dort Wunder gewirkt, einzelne Zeichen, die aber eine starke Wirkung gezeigt haben. Darauf soll Johannes schauen. Und das, obwohl er es nicht einmal selber erlebt. Er hört es nur aus zweiter Hand. Trotzdem: Es gibt Hoffnung! Es ist alles noch ganz vage und in der Schwebe. Aber ist es schon ein Neuanfang. Er wird weitergehen und sich ausbreiten, weit über das hinaus, was Johannes der Täufer zu hoffen gewagt hat. Nein, wir müssen auf nichts und auf niemanden mehr warten. Heute ist der Tag, wo es sich lohnt, Wünsche zu haben. „Das wird die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft, in der das Wünschen wieder hilft“, singen die Toten Hosen. Ja, und heute ist der Tag, unsere Wünsche in die Wirklichkeit umzusetzen.

„Das wird die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft!“  
„Blinde sehen! Lahme gehen! Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet.“

Wo blüht bei uns, dir und bei mir, die Hoffnung auf? Welche unserer Wünsche können in Erfüllung gehen? Und welche können wir selber verwirklichen?

### **Singen wir das hoffnungsvolle Lied „Alle Knospen“ (David Nr. 135)**

Optional können jetzt noch alle in freier Form ihre Bitten und Wünsche aussprechen, vielleicht auch verbunden mit einem Ritual (aufschreiben, eine „Blüte der Hoffnung“ in eine Wassertschale legen, ein Weihrauchkorn auflegen,...)  
Danach schließen wir mit dem Vater Unser ab:  
Fassen wir alle unsere Wünsche, unsere guten Gedanken und

Bitten zusammen und lassen alles hineinfließen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: „Vater Unser...“

### **„Willkommen Neuanfang“**

#### **Zum Abschluss noch drei Anregungen:**

Ein Lied, „Willkommen Neuanfang“ von Clueso:  
<https://www.youtube.com/watch?v=-dp5p8gMpBTg>

#### **Ein weihnachtlicher Segen:**

Ich wünsche dir Lippen, die nicht verletzen, sondern trösten, bewundern, aufbauen und lieblosen.

Ich wünsche dir Augen für das Neue, das entsteht, und Ohren für die feinen Töne des Lebens.

Ich wünsche dir Hände, die gerne geben und dankbar nehmen. Ich wünsche dir Füße, die den Weg zum anderen gehen.

Ich wünsche dir einen Geist, der weit und offen ist, und ein Herz, das liebt und vertraut.

Ich wünsche dir das Licht von Weihnachten, nämlich die Erfahrung, dass Gott mit uns und in uns leben will

Und ein Text, geschrieben von Gymnasiasten in Dornbirn (man könnte auch selber Texte in dieser Art schreiben):

#### **Neuanfang statt Weltuntergang!**

ein Beitrag der 4b 2012/2013, BG Dornbirn

Wirtschaftskrise!

Euro-Krise!

3. Weltkrieg!

Glück und Unglück!

Liebe und Hass!

Alles verlieren!  
Katastrophen!  
GEHT DIE WELT UNTER???

WELTUNTERGANG - das kann heißen:

Krieg und Gewalt bestimmen das Geschehen auf unserer Welt.

Manche Länder geben sehr viel Geld für das Militär aus.

Bürgerkriege, Verfolgung und Terrorismus bedrohen viele Menschen.

WEIHNACHTEN - das kann heißen:

Frieden statt Krieg.

Versöhnung statt Gewalt.

Friede auf Erden allen Menschen, die sich für diesen Frieden öffnen wollen.

Gott wird Mensch - nicht als gewaltiger Herrscher, sondern in der Liebe eines kleinen Kindes.

Denn die Weihnachtsbotschaft ist eine Botschaft des Friedens!

WELTUNTERGANG - das kann heißen:

Menschen beurteilen und verurteilen.

Menschen ausgrenzen.

Unterschiede zwischen den Menschen machen aufgrund von Herkunft oder Hautfarbe. //

FABIAN JOCHUM

Junge Kirche Vorarlberg  
Jugend- & Jungscharseelsorger



# FIRMUNG

## FIRMUNG VERPASST?

## FIRMUNG FÜR ERWACHSENE

ES GIBT VERSCHIEDENE GRÜNDE, WARUM SICH JEMAND IM JUGENDALTER GEGEN DIE FIRMUNG ENTSCHEIDET. FAKT IST, SPÄTER, WENN MAN BEREITS MITTEN IM LEBEN STEHT, SCHAUT DIE PERSÖNLICHE LEBENSITUATION OFT WIEDER GANZ ANDERS AUS. VERSCHIEDENE UMSTÄNDE ÖFFNEN DIE TÜR ZUM GLAUBEN UND ZUR KIRCHE (WIEDER) – EIN (PATEN)KIND, DIE SUCHE NACH MEHR, DER WUNSCH, DIE EIGENE BEZIEHUNG ZU GOTT ZU STÄRKEN, ... KEINE SORGE - ES IST NIE ZU SPÄT: DIE FIRMUNG IST AUCH IM ERWACHSENENALTER MÖGLICH.

### Termine: Firmkurs für Erwachsene

Dienstag 12.12.2017, 19 bis 20.30 Uhr  
Dienstag 30.1.2018, 19 bis 20.30 Uhr  
Samstag, 3.3.2018, 14 bis ca. 20 Uhr  
inkl. Abendessen mit Bischof Benno  
Dienstag 10.4.2018, 19 bis 20.30 Uhr

### Zur Firmvorbereitung für Erwachsene gibt es in der Diözese drei Möglichkeiten:

#### 1. In der Pfarre vor Ort

#### 2. Firmkurs für Erwachsene Dezember 2017 - April 2018

Im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast gibt es die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Erwachsenen in einer Kleingruppe auf die Firmung vorzubereiten. Der Kurs beinhaltet 4 Treffen, wird von Pfr. Dominik Toplek begleitet und darum gehts:

- Was heißt Christ sein? Das kleine ABC des christlichen Glaubens in Alltagssprache
- „Warum Kirche?“ Unzensurierte Gespräche über positive und negative Erfahrungen mit Kirche
- Was glaube ich? Was glaubst Du?
- „Firmung ist...“ Bedeutung und Ablauf der Firmung
- „Dem Heiligen Geist auf der Spur“ (z.B. Stille, Meditation)
- Abendessen und Begegnung mit Bischof Benno

Bei Bedarf: Wie kann ich ein guter Pate/eine gute Patin sein?  
Praktische Tipps

Die Inhalte werden individuell an die Interessen der Gruppe angepasst. Vorkenntnisse sind nicht nötig – „come as you are“.

Anmeldung und weitere Informationen:

Birgit Huber [birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.at)

#### 3. Begleitung durch Mentor/innen:

Derzeit gibt es drei Mentoren, die für die Einzelbegleitung zur Verfügung stehen. Umfang: drei bis vier Treffen.

P. Pepp Steinmetz, svd 05523 62 501-826,

[pepp.steinmetz@arbogast.at](mailto:pepp.steinmetz@arbogast.at)

Jugendseelsorger Fabian Jochum, 0676 832401121,

[fabian.jochum@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:fabian.jochum@kath-kirche-vorarlberg.at)

Pfarrer Arnold Feurle, 0676 83240-7812,

[arnold.feurle@kath-kirche-bregenz.at](mailto:arnold.feurle@kath-kirche-bregenz.at)

### Das Fest der Firmung

Jährlich gibt es einen diözesanen Firmtermin für Erwachsene. Der nächste findet Ende April/Anfang Mai 2018 im Dom statt (genauer Termin folgt). Firmspender wird Bischof Benno sein. Es ist auch möglich, sich in einer Pfarre firmen zu lassen.

Bei Interesse an den Angeboten zur Erwachsenenfirmung und Nachfragen berät Sie gerne Dr. Birgit Huber, Referentin für Spiritualität und Glaubensbildung im Pastoralamt, [birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.at) //



BRIGITTE DORNER  
Orientierungstage & Firmung

# GLÜCKSBÜX

## GLÜCK VERSCHENKEN

VORARLBERGER SCHULKINDER VON 6-15 JAHREN GESTALTEN EINEN GESCHENKSKARTON MIT IHREN PERSÖNLICHEN GLÜCKSMOMENTEN IM LEBEN. EGAL OB MIT KLEBER, PINSEL, SCHERE, FARBEN, BUNTSTIFTEN ODER STICKERN - ALLES IST ERLAUBT. ANSCHLIESSEND WIRD DIE „GLÜCKSBÜX“ VON DEN KINDERN MIT NÜTZLICHEN DINGEN, DIE AUCH FREUDE MACHEN, BEFÜLLT UND AN KINDER IN VORARLBERG GESCHENKT, DIE ES IM LEBEN NICHT SO LEICHT HABEN.

Viele von uns hatten sie als Kind - Eine kleine Schachtel, in der die liebsten Schätze verwahrt wurden - eine persönliche „Glücksbüx“ mit den schönsten Momenten des Lebens. Und genau dieses Glück möchten auch wir weiterschicken.

Die Aktion ist Teil des Diözesan Jubiläums. Gesammelt werden die gefüllten „Glücksbüxen“ beim Fest am See, wo die Kinder sie am 26. Mai 2018 in Bregenz abgeben und mit ihren Familien gleich mitfeiern können. Los geht's im Frühjahr - bestellen können Sie die „Glücksbüxen“ für Ihre (Jugend)gruppe oder Schulklasse ab sofort:

### Kontakt

Mona Pexa, Junge Kirche Vorarlberg  
+43 5522 3485 124  
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at  
//

GLÜCKSBÜX  
EINE SOZIALAKTION  
VON KINDERN FÜR KINDER

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

DIOZESAN

GESTALTEN  
BEFÜLLEN  
VERSCHENKEN

KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT/50

FÜR ALLE  
FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

MONA PEXA  
Zivildienst & Projekte



# KJJS NEWS

## INFORMATIONEN AUS DEM LEITUNGSTEAM

### WARUM GIBTS DIESE SEITE?

ALS GRUPPENLEITER BIN ICH ERSTMALIG, WIE VIELE VON EUCH AUCH, BEI DER GRUPPENLEITERSCHULUNG MIT DEM DAMALIGEN LEITUNGSTEAM IN KONTAKT GEKOMMEN. SCHON DAMALS HAT SICH FÜR MICH DIE FRAGE GESTELLT: WAS MACHT EIGENTLICH DAS LEITUNGSTEAM DEN LIEBEN LANGEN TAG? UM DIESES GEHEIMNIS ZU LÜFTEN, STARTEN WIR DAZU EINE INFOSEITE FÜR ALLE, DIE ÜBER UNSERE ARBEIT INFORMIERT BLEIBEN WOLLEN.



### Was gibts Neues?

#### Die neuen KJJS-Kettile sind da!

Endlich ist es fertig: Das neue KJJS-Kettile mit unserem eigenen Logo. Das Kreuz kommt aus Bethlehem, ist aus Olivenholz und wird dort in einem Familienbetrieb gefertigt. Wir hoffen, euch gefällt das abgerundete, moderne Design - uns hat es auf jeden Fall überzeugt. Bestellt werden kann das Kettile, das z.B. bei Jungschar-/Miniaufnahmen verwendet werden kann, über die Medienstelle der Diözese.

#### Gemeinsam in die Zukunft - Leitbildentwicklung

Mit Anfang dieses Arbeitsjahres haben wir begonnen, ein neues Leitbild zu

entwickeln. Fragen wie: Wer sind wir? (Identität, Auftrag), Was wollen wir? (Ziele, zukünftige Visionen) waren Anstoß dazu, eine Orientierungshilfe zu schaffen.

Das Leitbild soll zwei Ziele verfolgen: Einerseits sollst du dich als Mitglied der KJJS damit identifizieren können. Andererseits wirkt das Leitbild auch in der Öffentlichkeit und ist Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit. Auch du kannst das Leitbild in unterschiedlichen Situationen einsetzen: Zum Beispiel, wenn du jemandem erklären willst, was die KJJS ist und was sie macht.

#### Tätigkeitsbericht-Plattform entwickelt sich

Der jährliche Tätigkeitsbericht zeigt das gewaltige Engagement, das in den Vorarlberger Pfarren gelebt wird. Unsere liebe Nadja fügt alle eure Berichte zu einem Landesbericht zusammen. Um diese Arbeit zu erleichtern, arbeiten wir intensiv an einer Online-Plattform um den Tätigkeitsbericht sowie die Mitgliederverwaltung zu vereinfachen. Nach den abschließenden Systemtests sind Workshops geplant, in denen wir euch die Plattform näher bringen möchten und euch zeigen, was es beim Tätigkeitsbericht zu beachten gibt.

Info am Rande: In Kürze bekommt ihr auf Basis eures abgegebenen Tätigkeitsberichtes eure Jahresförderung ausbezahlt.

Das wars in aller Kürze. //

### SIMON NESENSOHN

2. Vorsitzender KJJS



## Miniausweis

### Miniausweis 2018

Holt euch jetzt schon in der Medienstelle das Pickerl für 2018.

Inhaber/innen des Miniausweises erhalten Eintritt zu unseren Ministrantendiscos und können an anderen Aktionen teilnehmen. Über die Vorteile, Mini zu sein, kann man sich hier auf dem Laufenden halten.

So funktioniert es: Minigruppenleiter/innen können die Pässe für 0,50 € erwerben. Dazu erhalten sie Pickerl, mit denen sie jährlich von Neuem die Zugehörigkeit des Ministranten oder der Ministrantin zur Pfarre bestätigen können.

## Advent Advent....

### Miniausweisaktionen im Dezember

#### Jungschar- und Ministrant/innendisko

Freitag, 1.12.2017, 18:30 - 20:30 Uhr  
Pfarrsaal Mariahilf Bregenz

DJ Andi, vielen bekannt von den Miniwochen in St. Arbogast, sorgt für coolen Sound, eine große Lichtshow und Special Effects. Seit über 10 Jahren macht DJ Andi ordentlich Stimmung bei den Miniwochen-Discos. Die KJ und Jungschar sorgt für die (alkoholfreien) Cocktails.

Kommt mit eurer Jungschargruppe, Minigruppe oder allein. Wir freuen uns auf euch!

Ministranten und Ministrantinnen, die ihren Miniausweis vorzeigen, bekom-

men ein kleines Präsent.

#### Weihnachtskino in Dornbirn

Mittwoch, den 13. Dezember 2017;  
17:00 Uhr  
Kino in Dornbirn

Der Kinosaal gehört den Minis! Vorweihnachtliches Ministrantenkino. „Die Augsburgische Puppenkiste: Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel.“

Teilnahme nur nach verbindlicher Anmeldung!

#### Weihnachtskino in Bludenz

Freitag, den 15. Dezember 2017; 16:15 Uhr  
Kino Bludenz

Freier Eintritt für Inhaber/innen des Miniausweises und Gruppenleiter/innen. Anmeldung erwünscht.

Treffpunkt ist 16:15 Uhr vor dem Kino. „Die Augsburgische Puppenkiste: Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel.“

#### Punsch auf dem Weihnachtsmarkt in Dornbirn

Samstag, 16. Dezember und Sonntag 17. Dezember 2017; jeweils von 14:00 bis 22:00 Uhr

Am Donut Stand bekommt ihr gegen Vorlage des Miniausweises einen Punsch gratis. (Bitte 2 Euro mitbringen für das Tassenpfand.)

## Jänner 2018

### Jungschar und Ministrant/innendisco

Freitag, 19.1.2018, 18:30 - 20:30 Uhr  
Diözesanhaus Feldkirch

DJ Andi, vielen bekannt von den Miniwochen in St. Arbogast, sorgt für coolen Sound, eine große Lichtshow und Special Effects. Seit über 10 Jahren macht DJ Andi ordentlich Stimmung bei den Miniwochen-Discos. Die KJ und Jungschar sorgt für die (alkoholfreien) Cocktails.

Kommt mit eurer Minigruppe oder allein. Wir freuen uns auf euch!

Ministranten und Ministrantinnen, die ihren Miniausweis vorzeigen, bekommen ein kleines Präsent

Weitere Aktionen sind in Planung!

## Anmeldung & Fragen?

Ute Thierer  
Kinderliturgie, Jungschar- & Ministrantenpastoral  
+43 5522 3485-7134  
+43 676 83240 2134  
ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



# FREIGEIST ARBOGAST DAZUGEHÖREN. ÜBER HEIMAT IN DER GEGENWART

*HEIMAT SPIELT IM ALLTAG MEISTENS ÜBERHAUPT KEINE ROLLE. UND IST EIGENTLICH UNSICHTBAR. HEIMAT, DAS KLINGT AUCH GAR NICHT NACH EINEM WORT FÜR JUGENDLICHE. HEIMAT, IST DAS NICHT WAS FÜR ÄLTERE LEUTE? DAMIT WILL ICH NICHTS ZU TUN HABEN. DAS IST DOCH DAS MIT DEN TRACHTEN UND DEN GERANIEN UND DEM ALPENPANORAMA? UND IRGENDWIE IST HEIMAT AUCH WAS POLITISCHES, ODER ETWA NICHT? WAS GEHT MICH DAS ÜBERHAUPT AN? WARUM SOLLTE MAN SICH MIT SOWAS BEFASSEN? SOLCHE UND ANDERE FRAGEN KÖNNEN EINEM IN DEN SINN KOMMEN, WENN VON HEIMAT DIE REDE IST.*

Gleichzeitig ist Heimat fast überall zu finden, beim Bäcker schmeckts nach Heimat, in der Drogerie werden heimatliche Seifen angeboten und im Supermarkt kann man Heimat als Getränk oder als Jause gleich in verschiedenen Varianten kaufen. Obwohl Heimat als Etikett heute besonders oft verwendet wird und in den vergangenen Jahren ein zentrales Wahlkampfthema geworden ist, bleibt die Frage, was Heimat nun eigentlich sein soll und was das Nachdenken darüber auch mit unserem eigenen Leben zu tun hat.

Heimat hat viele Facetten und eine eigene Geschichte. Heimat war zunächst ein Recht, wer es besaß, wurde in einer wirtschaftlichen Notlage von der zuständigen Gemeinde versorgt. Ebenso viele waren schon in der Vergangenheit heimatlos, weil sie sich auf die Suche nach Arbeit machen und ihre erste Heimat dafür verlassen mussten. Menschen haben sich zu allen Zeiten bewegt und sind niemals nur an einem Ort geblieben. Aus Vorarlberg ist eine Vielzahl schon im 19. Jahrhundert nach Amerika gegangen, weil die Armut zu Hause einfach zu groß war. Auf einem

anderen Kontinent haben die Ausgewanderten versucht, eine neue Heimat zu finden. Heimat hat immer auch mit Wünschen zu tun, der Sehnsucht nach einem guten Leben. An diesem Punkt knüpfen die romantischen Bilder an, die mit diesen Vorstellungen verbunden sind. Wie sieht Heimat eigentlich aus? Heimat ist eine Landschaft, mit Bergen und Tälern, ob es einen Ort gibt, an dem sich diese Heimat auch tatsächlich befindet, ist dabei nicht so wichtig, nur schön muss die Heimat sein. Diese Klischees stammen ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert, als sich mit dem Wandel der Arbeitswelten im Zeitalter der Industrialisierung vieles verändert hat. Auch diese ideale Welt hatte und hat mit dem Alltag der meisten Menschen eigentlich gar nichts zu tun.

Egal, wie farbenfroh und laut Heimat heute erscheint, ob damit Folklore gemeint ist, Politik oder eine besondere Produktpalette, Heimat hat zuallererst mit uns selbst zu tun. Heimat ist etwas Persönliches und Individuelles, etwas sehr Leises, etwas, dass sich gar nicht so einfach zeigt. Die Kulturwissenschaftlerin Ina-Maria Greverus sagt, mit Hei-

mat ist ein Raum gemeint, in dem wir uns verstanden fühlen. Das Umfeld ist uns vertraut, wir müssen gar nicht darüber nachdenken. Wir leben mit dem Selbstverständnis, dass wir nichts hinterfragen müssen, dass alles schon seine Richtigkeit hat. Uns beschäftigt viel mehr, wie wir auf andere wirken, welche Noten wir haben oder ob wir später am Abend noch einen Film sehen oder weggehen dürfen. Weil wir uns zugehörig fühlen, zu den Freundinnen und Freunden, zu unserer Familie, können wir uns ganz in Ruhe darüber Gedanken machen, was unmittelbar ansteht. Soll ich jetzt das neue Handy kaufen, oder nicht? Habe ich überhaupt genügend Geld? Die Situation kann aber ganz schnell anders werden, wenn sich etwas verschiebt, etwas passiert in unserer Lebenswelt. Schon ein Umzug kann mit großem Schmerz verbunden sein. Die Krankheit, die man hier feststellen kann, heißt Heimweh. Was ist damit gemeint? Ein Beispiel: jemand der fliehen musste, hat alles verloren. Plötzlich findet sich dieser Mensch an einem anderen Ort wieder. Nichts ist mehr vertraut, das Essen schmeckt nicht wie Zuhause. Die Großmutter lebt weit

entfernt. Manchmal sind auch die Eltern nicht da. Nichts sieht so aus, wie es daheim war. Da kann es noch so schön sein, die Landschaft, die Häuser, die Bäume, alles ist anders. Ein Handy ist dann oft die einzige Verbindung zu der verlorenen Heimat, es ermöglicht den Kontakt zu den geliebten Menschen, speichert Fotos von Zuhause, kann die Musik spielen, die uns beruhigt oder fröhlich macht. Das, was Sicherheit gibt, auch wenn wir es im Alltag oft übersehen, hat ganz oft und ganz wesentlich mit den Menschen zu tun, zu denen wir uns zugehörig fühlen. Die Nachbarkinder, die uns ärgern, der alte Mann mit dem Hund, den ich jeden Tag streicheln darf. Zu ihnen haben wir Vertrauen, auch wenn es manchmal Streit gibt. Uns kommt das so selbstverständlich vor, dass wir das gar nicht bemerken. Es fällt uns nicht auf, weil wir uns dessen so gewiss sind.

Der Verlust von Heimat macht meistens schlagartig klar, was uns so viel bedeutet. Flucht ist eine besonders tragische Variante der Heimatsuche, weil es oft kein Zurück gibt. Dabei müssen und wollen wir uns geborgen fühlen, um ein glückliches Leben führen zu können. Was wir damit meinen, müssen wir

selbst entscheiden. Jeder Mensch weiß schließlich am besten, was Heimat oder Zugehörigkeit für sie oder ihn heißt. Was ist uns angenehm? Wo sind wir gerne? Mit den Freundinnen und Freunden auf dem Sofa sitzen und gemeinsam spielen oder chatten, mit den Geschwistern vor am Computer hocken oder einfach nur draußen herumstehen und reden, das ist oft etwas, das gar nicht besonders spektakulär wirkt, aber im Moment so wichtig erscheint, weil es uns versichert. Dazugehören, das wollen doch alle. Niemand will ausgeschlossen sein, und wenn das einmal so ist, dann tut es auch weh. Vielleicht haben sich die anderen aus der Klasse gar nicht mit Absicht so verhalten und trotzdem kommt eine Traurigkeit auf, man ist enttäuscht.

Die schöne Heimat, die heute oft beschworen wird, bezieht sich meistens nicht auf die wechselvollen Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte, sondern wirkt wie ein erstarrtes Paradies. Dazugehören hat hier nichts mit Kommunikation und Austausch zu tun, mit Begegnungen und gemeinsamen Interessen, sondern wird exklusiv, als Zugehörigkeit zu einem immer schon existenten Kreis, verstanden, in den niemand aufgenommen werden kann. Da-

mit wird die Sicherheit, das Vertrauen, in eine Mauer übersetzt, die am Ende alle in ihrer Bewegungsfreiheit beschneidet. Das Aktiv-Werden-Können aber ist nach Ina-Maria Greverus ebenfalls ein wichtiger Aspekt, wenn es um Heimat geht. Fühlt sich denn immer nur das gut an, was wir selbst – meist ohne groß zu überlegen – am besten finden? Oder ist es nicht manchmal ein noch viel besseres Gefühl, wenn sich jemand anderes über etwas freut? Verantwortung ist auch etwas, das mit Heimat zu tun hat. Auch wenn Schwierigkeiten und Konflikte außen vorgelassen werden, es gibt immer etwas auszuhandeln, wo Menschen zusammenleben. Heimat hat also immer auch mit Problemen zu tun, die es zu lösen gilt, und wird dann womöglich noch viel schöner. //

Dr. Simone Egger



# TERMINE

## MENSCHEN RECHTE LEBEN

### Vorarlberger Tag der Menschenrechte

Sonntag, 10.12.2017  
14:00 Uhr  
Rankweil, Vinomnasaal

Schwerpunkt: Menschen - Rechte  
- Wirtschaft  
Vortrag von Prof. Wolfgang Die-  
trich, Friedens- und Konfliktforscher,  
Universität Innsbruck: „Für eine  
Wirtschaft der Menschenrechte“



### youkey: „What geht da eigent- lich online App?“ Workshop

Freitag, 12.01.2018  
14:30 Uhr  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus  
St. Arbogast

YouTube, musical.ly, Snapchat,  
Minecraft & Co: Was steckt da-  
hinter und wie können wir damit  
Jugendliche erreichen?



### Firmtagung und Buch- präsentation

Freitag, 16.02.2018  
16:00 Uhr  
Dornbirn, Pfarrzentrum St. Chris-  
toph Rohrbach

Impulse, Workshops und Vernet-  
zung rund um die Firmvorbereitung  
mit anschließender Buchpräsentati-  
on „Rückenwind“ von Bischof Benno.

### Lichtermarsch für verfolgte Christen

Sonntag, 10.12.2017  
18:00 Uhr  
Feldkirch, Innenstadt und Dom

Beim Lichtermarsch soll auf die schwie-  
rige Situation der Christen weltweit auf-  
merksam gemacht werden.

### Firmkurs für Erwachsene Teil 2

Dienstag, 30.01.2018  
19:00 Uhr  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast

### Sternsinger On Ice: Dankes- feier für Sternsinger/innen

Samstag, 13.01.2018  
13:00 Uhr  
Feldkirch-Tosters, Kirche und Vorarlber-  
galle

### Jungschar- und Minist- rant/innen Disco

Freitag, 19.01.2018  
18:30 Uhr  
Feldkirch, Diözesanhaus

### Firmkurs für Erwachsene Teil 2

Dienstag, 30.01.2018  
19:00 Uhr  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast

### Gruppenleiter/innenschulung 2017/2018 - Teil 3

Samstag, 03.02.2018  
08:30 Uhr  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast

### What's your lifestyle?

Montag, 22. und Dienstag, 23.01.2018  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast

Workshop für Schüler/innen und Lehr-  
linge über Umwelt- und soziale Themen  
Info & Anmeldung  
freigeist@arbogast.at

### zivil.courage.wirkt

Sonntag, 25.01.2018  
Götzis, Jugend- und Bildungshaus St.  
Arbogast

Zivilcourage-Training für junge Erwach-  
sene  
Info & Anmeldung  
www.freigeist.arbogast.at

### Potenzialentfaltung durch Theater

Montag, 29.01.2018  
08:00 - 17:00 Uhr

Ein Vitaminstoß für den Schulalltag.  
Stärken im Team werden gefunden  
und genutzt, ebenso werden Strukturie-  
rungs- und Interventionsmöglichkeiten  
bei Konfliktsituationen trainiert.  
Info & Anmeldung  
www.freigeist.arbogast.at

Alle Infos und weitere Termine findest du unter:  
[www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine)  
 oder melde dich mit dem Code KJJS bei  
 unserem Whatsapp-Broadcast an:  
 0676 832408179



### Jugendgottesdienst frobad

Samstag, 16.12.2017

Samstag, 20.01.2018

Samstag, 17.02.2018

18:30 Uhr

Im Pfarrsaal der Pfarre Dornbirn  
 Rohrbach

### „Es wäre gut zu wissen, welche Stunde geschlagen hat.“ : Junge Autor/innen lesen

Montag, 19.02.2018

ab 20:00 Uhr

Premiere! Die junge Vorarlberger Literaturszene trifft sich für eine Lesung im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast und liest Neues wie Altes, Veröffentlichtes wie Unveröffentlichtes, Lyrisches wie Prosaisches, die je individuelle Zugänge zum literarischen Schreiben erfahrbar machen.

### Lagerleiter/innenschulung

Samstag 17.02.2018

9:00 bis ca. 15:00 Uhr

inkl. Mittagessen

Pfarrheim Thüringen

Fit fürs Lager – alles rundum die Organisation und Durchführung eines Sommerlagers.

Anmeldung bis 09. Februar 2018

### PRO CON 2018

Impulse, Workshops, Konzerte.

Arbogast für Menschen zwischen 16 und 26.

Donnerstag, 01.02.2018

09:00-20:00 Uhr

Heimat heißt Geborgenheit, Gemütlichkeit. Heimat heißt Gruppe, heißt Ort. Heimat heißt bewahren, beschützen, aber auch öffnen, verändern. Manche fliehen von ihr, manche suchen sie. Manche sehen sie als absoluten Schutzraum. Andere sagen wiederum, dass das Wort „Heimat“ zu starr ist, dass es eigentlich „heimaten“ heißen soll, als Ausdruck der Bewegung. Denn unsere Heimat bleibt niemals gleich! Noch mehr: Heimat? Heimaten! Wir haben viele davon! Entweder im Laufe der Zeit, oder gar parallel. Wir sind immer wieder gefordert, unsere Heimat zu gestalten.

Bei der PRO CON 2018 geht es um all diese Themen und um dich, deine Vorstellungen, Ideen, Erfahrungen und Wünsche. Spannende Referent/innen und interessante Persönlichkeiten, Impulsvorträge, Workshops, Talkrunden, Konzerte. und ... freie Zeit für neue Kontakte. Einen Tag lang gehen wir den Dingen auf den Grund und machen einen Schritt in die Zukunft.

Kosten Tagesticket € 25,-

### Miniwoche 2018

#### Das besondere Sommerlager für MinistrantInnen

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast.

Spiel und Spaß, Kreativität und Abenteuer, neue Freundschaften knüpfen, am Lagerfeuer singen, religiöse Impulse, sowie gemeinsam Neues mit Ministrant/innen in deinem Alter aus ganz Vorarlberg entdecken.

Dies und noch vieles mehr bieten dir die Miniwochen 2018.

Du wirst von jungen und motivierten Begleitpersonen betreut!

Termine:

Grundkurs für 8-10 - jährige Kinder

Samstag 14.07.2018 bis Donnerstag 19.07.2018

Donnerstag 19.07.2018 bis Dienstag 24.07.2018

Dienstag 24.07.2018 bis Sonntag 29.07.2018

Aufbaukurs für 11-12 - jährige Kinder

Donnerstag 19.07.2018 bis Dienstag 24.07.2018

Dienstag 24.07.2018 bis Sonntag 29.07.2018

Aufbaukurs II für 13-15 - jährige Kinder

Samstag 14.07.2018 bis Donnerstag 19.07.2018

Kosten: € 170,- inkl. Verpflegung, Unterkunft und Betreuung

Anmeldung ab 20.03.2018 über [www.miniwochen.at](http://www.miniwochen.at)

# RÜCKBLICK

## Kinderliturgieschulung Handpuppenspiel in Batschuns

Über die Grundlagen des Handpuppenspiels informierte am Dienstag, den 10. Oktober 2017 Olaf Möller im Bildungshaus Batschuns.

Die 18 Teilnehmer/innen konnten erleben, wie spannend Handpuppenspiel sein kann.

Die Puppe kann im Gottesdienst auf unterschiedliche Weise dienen, indem sie sensibel den Kontakt zur feiernden Gemeinde sucht oder aber indem sie ihre Narrenfreiheit nutzt und schwierige Themen anspricht.

Olaf Möller, Puppenspieler, Schauspieler, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge und Autor von „Große Handpuppen ins Spiel bringen“ gab ermutigende Impulse, wie Religionspädagog/innen oder Mitglieder von Kinderliturgieteams mit der Puppe ins Spiel kommen können. Das alles darf Spaß machen. „Was ich vermitteln möchte, ist fröhliches Pfuschen und nicht Perfektion“, sagt Olaf Möller. Es wurde am Abend auch viel gelacht. Tatkräftig unterstützt wurde der Puppenspieler im Spiel von Angelika Heinzle-Denifle und von Klavierspieler Achill Kind.

Im Anschluss an den Impulsvortrag gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen bei Brötchen und Wein. //

## Dia de los Muertos

Dort wo Tod und Leben aufeinandertreffen, steht meistens die Trauer im Mittelpunkt. Dass das nicht immer so ist, beweist der „Día de los Muertos“ (Tag der Toten) ein Brauchtum aus Mexiko. Über die Jahrhunderte hat sich dieses Fest in Mexiko mit der christlichen Tradition von Allerheiligen vermischt. Dort feiern die Lebenden fröhlich und ausgelassen das Totengedenken.

Diese Einstellung hat sich die Bunt-Bar in Feldkirch zum Vorbild genommen und feiert bereits seit 5 Jahren am Abend vor Allerheiligen den „Día de los Muertos“. Dieses Jahr wurde auch die Junge Kirche Vorarlberg mit ins Boot geholt und in Kooperation miteinander wurde der erste „Día de los Muertos“-Nightwalk veranstaltet.

## Gedenkt den Toten und feiert das Leben

Am 31. Oktober, sobald es dunkel wurde, trafen sich dutzende Teilnehmer/innen vor der Johanniterkirche. Diese wurde mit Lichtinstallationen schaurig-schön beleuchtet. Davor gab es die Möglichkeit für Verstorbene Kerzen anzuzünden. Und weil Leben und Tod so nah beieinander sind, wurde daneben auf einer Tafel aufgeschrieben was man selber noch vor dem Tod erleben möchte.

## Schaurige Stadtführung

Begleitet von der Band „Nua Mia“ zog der Marsch los, einmal quer durch die Stadt. An mehreren Stationen wurde Halt gemacht, zum Einen um auf das Leben und den Tod anzustoßen, zum Anderen um den spannenden Geschichten von Silvia Mayer zu lauschen. Sie kennt die Stadt Feldkirch wie keine

andere und konnte viel über die Stadtgeschichte erzählen.

## Ausgelassenes Feiern

Nach dem Marsch durch die kalte Stadt gab es vor der Bunt-Bar ein heißes Chili con Carne und Curry-Eintopf. In der Bar ging das Fest weiter mit der Band „Dead Beatz“ und es wurde getanzt bis in die frühen Morgenstunden. //





## Liebes Wohnzimmer, please, take your seats

Konzerte sind eine einzigartige Möglichkeit Musik zu genießen und der schönste Ort an einem kalten Herbstabend sich zu entspannen ist das Wohnzimmer. Warum also nicht beides zusammenlegen?

Naja da spricht auch einiges dagegen; Platz, Lärm und wo überhaupt nimmt man die Liveband her. Die Junge Kirche Vorarlberg und freigeist arbogast haben die perfekte Lösung dafür, nämlich die „atmospheric vibes“ Wohnzimmerkonzert-Reihe. Bereits das fünfte Konzert dieser Art fand am Montag im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast statt. Dort fanden die Besucher/innen Livemusik, Wohnzimmeratmosphäre, Verpflegung und für ein neues Outfit war, dank Kleidertauschparty auch gesorgt. //

## Schulung „Außer Rand und Band“, Umgang mit herausfordernden Kindern

Einige von unseren neuen Leiter/innen wurden im Zuge ihrer Gruppenstunden mit vielen neuen Situationen konfrontiert, die ein paar Fragen offen ließen. So entstand die Idee eine Schulung zu organisieren.

Maria sammelte die Fragen und Themen, die uns neue sowie erfahrene Leiter/innen immer wieder beschäftigte und leitete diese weiter. Letzten Samstag war es dann endlich soweit. Einen ganzen Nachmittag lang wurden wir von Silvia Nußbaumer und Raphael Latzer unter dem Motto „Außer Rand und Band - Umgang schwierigen Kindern“ geschult. Unter anderem lernten wir etwas über Konflikte und die Gruppentheorie. Außerdem wurden viele Situationen aus den Gruppenstunden besprochen, Fragen beantwortet und wir bekamen viele Spielideen, bei denen gewinnen nicht im Vordergrund steht. Rückblickend kann ich nur sagen, dass es ein sehr interessanter und lehrreicher Nachmittag war, der uns allen viel gebracht hat. //

**PFARRE LUSTENAU,  
KIRCHDORF**

## 1. Platz für „missa brasileira - Brasilien im Rucksack“

Tiroler/Vorarlberger Projekt „missa brasileira - Brasilien im Rucksack“ gewinnt den ersten Laudato Si-Award in Linz.

Von 3.-5. November fand im Lachstathof in Oberösterreich der erste österreichweite Ehrenamtlichen-Kongress der Katholischen Jugend Österreich (KJ) statt. Mit dabei waren Ehrenamtliche aller Ebenen, von Gruppenleiter/innen, Jugendpfargemeinderät/innen über Dekanatsteammitglieder bis zu diözesanen und bundesweiten Vorsitzenden. Die Teilnehmer/innen des Kongresses wählten dabei das Projekt „missa brasileira - Brasilien im Rucksack“ von Ehrenamtlichen aus Vorarlberg und Tirol zum Gewinner. Inspiriert vom Weltjugendtag in Rio de Janeiro und der Spiritualität der Brasilianer gestaltet diese Gruppe noch bis heute immer wieder Gottesdienste und andere Feiern auf brasilianische Art.

### Warum der Award?

Viele tausend Jugendliche engagieren sich ehrenamtlich für die Anliegen von jungen Menschen. Sei es dafür, den Glauben und die Kirche für Jugendliche greifbarer und attraktiver zu machen, die Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen oder sie zu ermutigen, sich im Geiste des Evangeliums für Schöpfungsverantwortung/Nachhaltigkeit einzusetzen. Für diese vielfältig ehrenamtlich aufgebrachte Zeit und Energie möchten die Katholische Jugend Österreich ganz einfach DANKE sagen und die Möglichkeit geben, das Engagement auch für andere sichtbar zu machen! //

# TEAMNEWS

SIMON OBERHAMMER  
Zivildienstler



Am 01.12.2017 beginne ich meine Arbeit als Zivildienstler bei der „Jungen Kirche Vorarlberg“, deshalb möchte ich mich kurz vorstellen, mein Name ist Simon Oberhammer und ich bin 19 Jahre alt und wohne seit 17 Jahren mit meinen Eltern und meinen zwei Brüdern in Höchst.

Bis zu meinem 14. Lebensjahr ging ich in Höchst zur Schule. Zuerst in die Volksschule und dann in die Hauptschule. Danach besuchte ich ein Jahr die HTL in Bregenz, die ich nach einem Jahr jedoch wieder verlassen habe, um eine Lehre bei der Firma Blum in Höchst, als Maschinenbautechniker, anzufangen. Die 4-jährige Lehre werde ich nun am 4. Oktober 2017 abschließen. Da ich sehr gerne mit jungen Leuten zusammen arbeite und ich selbst sechs Jahre lang Ministrant in unserer Gemeinde war, hat es mich sehr gefreut, dass ich den Zivildienst in der „Jungen Kirche“ antreten darf. Somit kommt eine neue Herausforderung auf mich zu. In der Freizeit bin ich sportlich aktiv z.B. spiele ich Fußball in der 1b Mannschaft in Kennelbach, öfters bin ich auch in Höchst beim Joggen anzutreffen. Wenn ich gerade nicht arbeiten muss oder kein Training habe, bin ich gerne mit Kollegen unterwegs. //

MATHILDE  
EFD



Seit Oktober unterstützt Mathilde das freigeist arbogast Büro. Sie schreibt über sich: „Hello, I am Mathilde. I am twenty-three years old, I come from the south of France, and I studied Graphic Design for five years. As this is my first time in Austria, I am looking forward to learning the language (even if the dialect seems hard) and getting to know the Austrian culture. So far, everybody is so welcoming, and the landscapes are stunning. St. Arbogast is a peaceful and happy house I am thrilled to be a part of, as I know that it would probably be a fulfilling and joyful experience for me.“ Schön dass du da bist, Mathilde! //

THOMAS ERLACHER  
Zivildienstler



Ich heiße Thomas Erlacher und bin 20 Jahre alt. Seit Oktober 2017 bin ich stolzer Zivildienstler bei der Jungen Kirche Vorarlberg. In den vergangenen 5 Jahren besuchte ich die Handelsakademie in Feldkirch und machte auch dort die Matura. In meiner Freizeit spiele ich Handball und unternehme oft etwas mit Freunden. Außerdem bin ich für die Ministrantenarbeit in meiner Heimatpfarre zuständig. Wie mir der Zivildienst gefällt? Ich bin froh in so einem coolen und freundlichen Team arbeiten zu dürfen. Alle haben mich super aufgenommen und ich freue mich auf die vielen Erfahrungen und Aufgaben bei der Jungen Kirche. //

## LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungschar.at



**Michael Hämmerle** | 1. Vorsitzender  
**Simon Nesensohn** | 2. Vorsitzender  
**Theresia Egle** | 3. Vorsitzender



**Marcello Silveira Bubniak** | kooptiert  
**Klaus Abbredaris** | kooptiert  
**Nadin Hiebler** | Geschäftsführerin  
**Fabian Jochum** | Jungscharseelsorger



## Junge Kirche Bregenz

**Daniel Ongaretto-Furxer**  
 T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131  
 daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

**Claudia Teichtmeister**  
 H 0676 83240 2821  
 claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

**Karin Natter**  
 H 0676 83240 2823  
 karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

## Junge Kirche Dornbirn

**Stefanie Krüger**  
 T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2801  
 stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

**Teresa Nachbaur**  
 T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2802  
 teresa.nachbaur@kath-kirche-vorarlberg.at

**Heidi Liegel**  
 T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 7801  
 heidi.liegel@kath-kirche-dornbirn.at

## JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at  
 www.junge-kirche-vorarlberg.at

### Leitung



**Nadin Hiebler** | Leitung  
 T 05522 3485-129 | H 0676 83240 1129  
 nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

### Jugend- & Jungscharseelsorger



**Fabian Jochum** | Jugend- & Jungscharseelsorger  
 T 05522 3485-121 | H 0676 83240 8158  
 fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

### Stabstellen



**Christine Schmidle**  
 Office & Verwaltung  
 T 05522 3485-127  
 christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at



**Corinna Peter**  
 anstösse, PR & Kommunikation  
 T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124  
 corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at



**Nadja Handlmeier**  
 Finanzen, Förderungen  
 T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137  
 nadja.handlmeier@junge-kirche-vorarlberg.at

## Fokusbereich Junge Lebenskultur



**Johannes Lampert**  
 Junge Kirche Feldkirch (out of time)  
 T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022  
 johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at



**Klaus Abbredaris**  
 Jugendliturgie, Medien  
 T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122  
 klaus.abbredaris@junge-kirche-vorarlberg.at



**Stefanie Krüger**  
 Junge Kirche Dornbirn  
 H 0676 83240 2801  
 stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at



**Christina Thanner**  
 freigeist - junge initiative arbogast  
 T 05522 3485-848 | H 0676 83240 1848  
 freigeisi@arbogast.at



**Mona Pexa**  
 Zivildienst, Projekte  
 T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124  
 mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

## Fokusbereich Junge Pfarre



**Marcelo Silveira Bubniak**  
 Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement  
 T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109  
 marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at



**Silvia Nußbaumer**  
 JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen  
 T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131  
 silvia.nussbaumer@junge-kirche-vorarlberg.at



**Ute Thierer**  
 Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral  
 T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134  
 ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



**Susanne Schaudy**  
 Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit  
 T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133  
 susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at



**Daniel Ongaretto-Furxer**  
 Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre  
 T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131  
 daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at



**Brigitte Dorner**  
 Orientierungstage, Firmung  
 T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7132  
 brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

# LEGO® EVANGELIEN

DIA BESCHTA BOTSCHAFTA UF VORADLBERGERISCH

DVD TEIL 3



IN DER MEDIENSTELLE DER DIÖZESE FELDKIRCH ERHÄLTICH